



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)**

505 (1.11.1934) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-265396](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-265396)



# Wie achten das Volkstum des Auslandes

### Reichsleiter Alfred Rosenberg vor den ausländischen Studierenden

Berlin, 31. Okt. (Hb-Funk.) Die Deutsche Studentenschaft veranstaltete am Mittwoch zu Ehren der anlässlich der Jahrtausendfeier für den persischen Nationaldichter Firdosi in Berlin weilenden zahlreichen ausländischen Studierenden einen Empfangsabend, in dessen Mittelpunkt eine Ansprache des Reichsleiters Alfred Rosenberg stand.

Ich freue mich, so führte Alfred Rosenberg u. a. aus, Sie in Berlin namens der nationalsozialistischen Bewegung begrüßen zu können, um so mehr, da ich weiß, daß über diese Bewegung und ihre Gedanken sehr verschiedene Vorstellungen in der Welt bestehen. Wir begreifen ohne weiteres, daß jede große Revolution im gesamten Auslande, das ein ähnliches Schicksal nicht erlebt hat, befremdend und unverständlich erscheinen muß. Wir wissen, daß Jahre vergehen werden, ehe dieses Ausland das wirkliche Wesen der nationalsozialistischen Umwälzung begreift und — so hoffe ich — auch wirklich würdigen wird.

Wir wissen, daß namentlich ein Begriff im Auslande vielfach mißdeutet wird, und das ist die Auffassung der nationalsozialistischen Idee. Man erklärt vielfach, der Nationalsozialismus sei eine unzulässige Uebersteigerung aller sonst berechtigten nationalen Gefühle und er preige in seiner Weltanschauung die Verachtung und Vorgehelligkeit der übrigen Rassen und Nationen. Interessant ist dabei, daß diese Gerüchte gerade von einer Seite stammen, die seit Jahrzehnten die nationale Idee vergiftet und mißbraucht hat. Ein besonderes Kennzeichen des technischen und wirtschaftlichen 19. Jahrhunderts war es, daß vielfach der nationale Gedanke gleichgesetzt wurde mit wirtschaftspolitischer Ausbeutung, und nicht selten konnten wir es erleben, daß Geschäftsinteressen großer Trusts und Konzerne gleichgesetzt wurden mit Nationalgefühl und mit nationaler Notwendigkeit. Diese weltwirtschaftliche Expansion, verknüpft mit dem nationalen Gedanken, brachte auch Europa nicht immer die besten Kulturträger in die Welt, und gerade jene weltwirtschaftlichen liberalistischen Kreise, die dem Nationalsozialismus den oben genannten Vorwurf machen, sind es gewesen, die den nationalen Gedanken zur weltwirtschaftlichen Durchdringung verwandten und damit gemeinsam oft fremdes, hochstehendes Volkstum zerlegten, zugleich aber auch die Sicherheit des nationalen Empfindens zu Hause selbst ins Wanken brachten. Wenn der Nationalsozialismus — aus glühender Volkstumsliebe geboren — die Völkerverhältnisse in Deutschland verschmolzen hat, so nur deshalb, weil er sich nicht nur vom fremden Internationalismus jeglicher Art getrennt hatte, sondern weil er auch das Volkstumsgefühl selbst säuberte von allen Profitinteressen irgendwelcher bisher allmächtiger wirtschaftspolitischer Gruppen.

Ich glaube feststellen zu können, daß ein ähnliches, wenn auch in den Formen ganz verschiedenes Erwachen der Volkstümer in anderen Ländern stattfindet. Und hier ist es gerade das Entscheidende bei der nationalsozialistischen Lehre, daß, indem sie das völkische Erwachen Deutschlands darstellt und durchführt, zu gleicher Zeit auch jene Achtung vor anderen Völkern befördert, die nicht selten auf privategale Weise beiseite geschoben worden war. Aus diesem Grunde lehnt die nationalsozialistische Bewegung eine sogenannte Kulturpropaganda

zwecks Verbreitung ihrer Anschauungen in fremden Ländern ab, genau so, wie sie danach trachtet, das deutsche Leben von einem geistigen Import aus einer ihr fremden Landschaft und fremden Tradition freizumachen. Die Zusammenarbeit der Nationen, begründet auf eigenem Erfolg und auf die eigene Achtung vor den

anderen völkischen Lebensgestalten, wird auch die Möglichkeit für eine wirkliche Befriedung schaffen, an der zu arbeiten unser aller Aufgabe ist.

Die Ansprache des Reichsleiters Alfred Rosenberg wurde mit großem Beifall aufgenommen und in englischer und französischer Sprache wiederholt.

# Neue Wege zur Polarforschung

### Zusammenwirken von Luftschiff und Ueberwinterungsgruppe

Leipzig, 31. Okt. Bei einer Gedenkfeier aus Anlaß des 525-jährigen Bestehens der Universität Leipzig entwickelte der bekannte Meteorologe Professor Dr. Weidmann, der seinerzeit an der Polarfahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ teilgenommen hatte, den Plan einer neuen Polarexpedition zur Erforschung des gänzlich unbekanntem ungeheuren Gebietes zwischen dem Pol und Alaska sowie der Wrangel-Insel. Da das Luftschiff allein nur einen Teil der vielen wichtigen Forschungsaufgaben erfüllen kann, sieht Professor Dr. Weidmann den größten Erfolg versprechenden Weg im Zusammenwirken eines Luftschiffes mit einer Ueberwinterungsgruppe von Gelehrten. Diese Ueberwinterungsgruppe von drei oder höchstens vier Wissenschaftlern, die mit allen Fragen der Geophysik, der Ozeanographie, der Biologie und anderen in Frage kommenden Wissenschaften vertraut sein müßten, wäre nebst allem, was

sie brauchten, durch ein Luftschiff in den Mittelpunkt ihres Arbeitsfeldes zu bringen und nach getaner Arbeit wieder abzuholen. Das einzige Land, das zur Zeit ein solches Polarunternehmen ins Auge fassen könnte, sei Deutschland, das im nächsten Jahr über das neue Zeppelin-Luftschiff mit fast unbegrenztem Aktionsradius verfügen wird. Namentlich, wenn der geplante Luftverkehr mit Nordamerika Laifache werden und in den Vereinigten Staaten ein Luftschiffhafen zur Verfügung stehen sollte, würden Antarktisfahrten ohne Schwierigkeiten durchzuführen sein. Die Mittel seien nicht unerschwinglich, da die gesamte Polarausrüstung von der letzten Zeppelinfahrt her noch in Friedrichshafen lagere. Professor Dr. Weidmann sprach die Hoffnung aus, daß in ein oder zwei Jahren ein solches Unternehmen durchgeführt werden könne.

# Die SA macht keine Geschäfte

### Ein Erlaß der Obersten SA-Führung

Berlin, 31. Okt. Die Oberste SA-Führung teilt mit:

Der Obersten SA-Führung werden immer wieder von Privatfirmen über irgendwelche Verbesserungen und Erfindungen vorgelegt.

Der Chef des Stabes der SA weist in einer neuerlichen Verfügung darauf hin, daß es allen Dienststellen der SA grundsätzlich untersagt ist, Empfehlungen von Waren auszustellen, auch die Abgabe eines Gutachtens ist in den meisten Fällen einer Empfehlung gleichzusetzen.

Werden einer SA-Dienststelle brauchbare Neuerungen oder Verbesserungen vorgelegt, so sind dieselben mit der Stellungnahme der betreffenden Dienststellen auf dem Dienstwege dem Führeramt der Obersten SA-Führung vorzulegen. Neuerungen und Verbesserungen wird die Oberste SA-Führung in Verbindung mit der Reichzeugmeisterei den Einheiten der SA nutzbar machen, nachdem sie durch eingehende Prüfung und Erprobung die Brauchbarkeit festgestellt hat.

Es ist zwecklos, wenn neuerlich immer wieder Firmen bei den gleichen SA-Dienststellen versuchen, Gutachten herauszulockern. Erfahrungen haben gezeigt, daß mit Empfehlungen oder Gutachten von SA-Dienststellen durch die betreffenden Firmen oft eine sinnwidrige Reklame getrieben worden ist.

Bei dieser Gelegenheit wird auf die kürzlich ergangene Anordnung des Stellvertreters des Führers hingewiesen, wonach jede geschäftliche Betätigung dem Wesen und der Zielsetzung der Partei und ihrer Gliederungen als weltanschauliche Kampfgemeinschaft widerspricht und deshalb eine Werbung für Einzelunternehmen durch Parteidienststellen untersagt ist.

# SA-Gruppenführer-Appell in Berlin

Berlin, 31. Okt. (Hb-Funk.) Am Mittwochmorgen begann in Berlin in Anwesenheit des Führers ein Gruppenführer-Appell der SA, der am Donnerstag seine Fortsetzung finden wird.

Der Chef des Stabes, Luge, begrüßte den Führer und brachte in seiner einleitenden Ansprache zum Ausdruck, daß die Eröffnung des Appells durch den Führer ein Symbol dafür sei, daß ein Wort des Führers Befehl für die SA sei, daß die SA nur einen Führer kenne und allein in seinem Geiste arbeite.

Der Führer umriß dann in klaren und eindrucksvollen Ausführungen das große und verantwortungsvolle Aufgabengebiet der SA im Rahmen der umfassenden nationalpolitischen Erziehungsarbeit am deutschen Volke.

Die zum Appell in Berlin versammelten SA-Gruppenführer waren am Abend Gäste des Führers in der Reichskanzlei.

# Zuchthaus für Schädling am Winterhilfswerk

Wesermünde, 31. Okt. Vor der Großen Strafkammer hatte sich der Kreisorganisationsleiter der NSD, Stadtkreis Wesermünde, Richard Henn, zu verantworten. Henn hatte sich dadurch bereichert, daß er für eine Lieferung von sieben Tonnen Hering an die NSD des Landkreises Wesermünde 210 RM einnahm, während er selbst für diese Heringe nur 154 RM zu zahlen hatte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer einjährigen Zuchthausstrafe, drei Jahren Haft und 100 RM Geldstrafe, ersatzweise weitere fünf Tage Zuchthaus. Außerdem hat Henn die Kosten des Verfahrens zu tragen.

# Sohn und Schwiegervater getötet

Dresden, 31. Okt. Am Dienstagabend wurde die Mordkommission des Kriminalamtes Dresden nach Banneviß gerufen. Dort hatte in ihrer Wohnung die 53-jährige Ehefrau Helene Schneider ihren zehnjährigen Sohn und ihren 70 Jahre alten Schwiegervater durch mehrere Stiche in Kopf und Hals getötet. Die Frau selbst hatte sich ebenfalls schwere Verletzungen beigebracht. Sie wurde in bedauerlichem Zustand ins Krankenhaus übergeführt. Die Tat dürfte sie in krankhaftem Zustand ausgeführt haben.

# Gegen die „habsburgischen Dampyre“

### heftige südslowakische Angriffe gegen die österreichischen Legitimisten

Belgrad, 31. Okt. Die Blätter setzen ihre Angriffe gegen die österreichischen Monarchisten im Zusammenhang mit dem Marzeller Anschlag auch am Mittwoch fort. Am bestigsten ist die Schreibweise der „Pravda“, die sich an leitender Stelle gegen die „habsburgischen Dampyre“ wendet und auch sonst mit starken Kraftausdrücken nicht spart. Sie bringt die österreichischen Legitimisten mit der „Maffia“ der ehemaligen Doppelmonarchie in Verbindung, deren Mitglieder „wie Lohdrosseln“ über das Pflaster von Wien und Budapest schreiten. Um leben zu können,

hätten sich diese Habsburg-Anhänger in den Dienst der Feinde des südslowakischen Staates gestellt, von denen sie sich finanziellen Nutzen ziehen. Die schwarz-gelben Generale und Oberleutnants wollten den Zerfall Südslowakiens herbeiführen. Den Beweis, daß die österreichischen Monarchisten mit der südslowakischen Terrororganisation in enger Verbindung gestanden hätten, könne man außer in den Gesandnissen der in Frankreich verhafteten Attentäter auch in dem Umstand erblicken, daß Pawelitsch am Tage des Königsmordes mit dem Gene-

ral Carlottisch in Wien ein längeres Telefongespräch über den Selbstmord des Obersten Dujitsch geführt habe, der gleichfalls der terroristischen Organisation angehört hätte. Die frühere Kaiserin Zita aber habe wiederum zum Begräbnis des Obersten Dujitsch einen prachtvollen Kranz gesandt.

# Der Verschwörer Michailow auf freiem Fuß

Istanbul, 31. Okt. Wie aus Ankara aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, ist die im Auslande verbreitete Meldung von einer Verhaftung Iwan Michailows falsch. Sie entbehre jeder Begründung. Iwan Michailow befindet sich nach wie vor in völliger Freiheit auf eigenen Wunsch aus Gründen vermehrter persönlicher Sicherheit in Kasamuni.

Iwan Michailow hatte sich bekanntlich mit seiner Frau am 12. September, nachdem seine Flucht aus Bulgarien geglückt war, den türkischen Behörden gestellt. Er wurde darauf nach Istanbul gebracht. Nach einem eingehenden Verhör wurde er durch Entscheidung der türkischen Regierung als politischer Flüchtling für frei erklärt. Selbstverständlich war ihm zur Bedingung gemacht worden, sich jeder feindseligen Betätigung gegen fremde Staaten zu enthalten. Das Ehepaar Michailow hielt sich bis 10. Oktober in einer Privatwohnung bei türkischen Freunden in einem Vorort Istanbuls auf. Es war stets von einem starken Vollzeitaufgebot umgeben. Die ständige polizeiliche Bewachung hatte einerseits den Zweck, etwaige Anschläge politischer Gegner auf den früheren Führer der aufgelösten 3. Armee zu verhindern, andererseits sollte Michailow jede Möglichkeit zur Fortsetzung seiner Verschwörerstätigkeit genommen werden. Am 10. Oktober wechselte das Ehepaar Michailow seinen Wohnsitz auf eigenen Wunsch. Es lebte seitdem in Kasamuni, einer kleinen Anstaltsstadt in Nordanatolien, 60 Kilometer von der anatolischen Küste entfernt. In Istanbul wurde Michailow von dem ehemaligen bulgarischen Abgeordneten Michkow begleitet, der sich, da er einen Diplomatenauftrag der bulgarischen Regierung besitzt, ebenfalls auf freiem Fuß befindet. Vor Pressevertretern hatte Iwan Michailow mehrmals erklärt, daß er in der Türkei nicht dauernden Aufenthalt nehmen wolle, sondern die Absicht habe, nach Regelung der notwendigen Formalitäten als politischer Flüchtling seine Reise nach Europa fortzusetzen.

# Der südslowakische Justizminister zurückgetreten

Belgrad, 31. Okt. Nach einer amtlichen Mitteilung, die um 21 Uhr ausgegeben wurde, ist der Justizminister Bozidar Magimowitsch am Mittwochabend zurückgetreten. Eine Begründung seines Rücktritts wurde nicht veröffentlicht.

In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß sich der Ministerrat in seinen drei letzten Sitzungen mit den Rücktrittabsichten des Justizministers beschäftigt habe und dabei bestätigt gewesen sei, gewisse persönliche Gegensätze auszugleichen, die zwischen Magimowitsch und dem Kriegsminister, General Zivkowitz, bestanden haben. Da ein Ausgleich nicht möglich war, trat Magimowitsch zurück.

# Auslieferung Pawelitsch und Kwaterniks beantragt

Paris, 31. Okt. Die französische Regierung hat durch ihren Geschäftsträger in Rom der italienischen Regierung ein amtliches Auslieferungsgesuch für die beiden in Turin verhafteten südslowakischen Emigranten Dr. Pawelitsch und Dr. Kwaternik überreichen lassen.

# Der frühere Kommandant von Sofia verbannt

Sofia, 31. Okt. (Hb-Funk.) Wie von amtlicher Seite bekanntgegeben wird, sind außer dem ehemaligen Handelsminister Gitschew, der in der vorigen Woche festgenommen und nach der Stadt Berkowitsa gebracht worden war, nunmehr auch der frühere Garnisonkommandant von Sofia, General Georgiew sowie die Obersten a. D. Gorbunoff und Porloff verbannt worden, weil sie durch Intriguen und Gerüchtmacherei versucht hätten, die Tätigkeit der Regierung und das große Werk der Armee zu stören.

Wie hierzu noch in Erfahrung gebracht werden konnte, soll den drei Offizieren die Stadt Dem an der Donau zugewiesen worden sein.

# 300 Margiften in Oesterreich verhaftet

Wien, 1. Nov. (Hb-Funk.) Die Polizei verhaftete 300 Margiften, die im Verdacht stehen, einen Aufruf verbreitet zu haben, der vom „Sozialrevolutionären Ausschuss“, der aus Kommunisten und Sozialdemokraten besteht, ausgearbeitet worden ist. Der Ausschuss leitet die margifistische Propaganda. In dem Aufruf wurden den Margiften Anweisungen für den von der Regierung aufgehobenen Staatsfeiertag am 12. November (Republik-Gründungstag) gegeben.

Gut rasiert

ROTBART  
MONDEXTRA

gut gelaut!

ROTH-BUCHNER G. M. B. H. BERLIN-T.M.P.

Berlin  
Eternsha  
deren Ang  
einen Er  
Kust von  
Laß befaht  
beiträte an  
lich aus  
entstand  
gängen un  
Auffassung  
früheren  
Verant  
Nach die  
des Elter  
geführt, di  
Schule, au  
Beauftragt  
Führer  
Schulleiter  
in der Sch  
Anhalt —  
den Kreise  
vernehmen  
der Hille  
„Jugendwo  
In dem  
Elternhaus  
für sich, au  
eigener Ver  
alle gem  
das Geling  
also auch  
Art, an de  
sind. Alsd  
in den ver  
füßt seinen  
bewußt wir  
famjugend  
Aus diese  
Reichsjugen  
mung für  
bzw. WdM-  
gendwalter  
In den r  
werden die  
gendermaße  
Die Erzie  
darzustellen  
gemeinlich  
Familienfür  
gesundheits  
und Jugent  
König C  
Bei der G  
Schlacht an  
eine Rede a  
in der gefan  
zur Frage  
Bel  
Har  
Fre

# „Schulgemeinde“ und „Jugendwaller“

## Der Elternbeirat wird abgeschafft / Die Grundlage nationalsozialistischer Erziehung

Berlin, 31. Okt. Das Verhältnis zwischen Elternschaft, Schule und Hitler-Jugend, soweit deren Angehörige Schüler sind, wird jetzt durch einen Erlass des Reichsministeriums für Unterricht und Kunst von Grund auf neu geregelt. Der Erlass befaßt sich mit der Einrichtung der Elternbeiräte an den öffentlichen Schulen, die bekanntlich aus den Anschauungen des Liberalismus entstanden und nationalsozialistischen Gedanken gängen nicht entspricht. Die nationalsozialistische Auffassung fordert auch hier an Stelle der früheren Interessenvertretung: Dienst und Verantwortung.

Nach diesem neuen Erlass wird daher statt des Elternbeirats die „Schulgemeinde“ eingeführt, die sich aus sämtlichen Lehrern der Schule, aus den Eltern der Schüler und aus Beauftragten der HJ zusammensetzt.

Führer der Schulgemeinde ist der jeweilige Schulleiter; er beruht zu seiner Unterstützung in der Schulgemeinde — je nach der Größe der Anstalt — zwei bis fünf „Jugendwaller“ aus den Kreisen der Eltern und Lehrer. Im Einvernehmen mit dem zuständigen Gebietsführer der Hitler-Jugend wird in diesen Kreis der „Jugendwaller“ auch ein HJ-Führer entsandt.

In dem Erlass heißt es u. a.: „Bewußtlich Elternhaus, Schule und Hitler-Jugend, jede für sich, auch besondere Erziehungsaufgaben in eigener Verantwortlichkeit haben, so tragen doch alle gemeinsam die Verantwortung für das Gelingen des Gesamtwerkes der Erziehung, also auch für die Einrichtungen erzieherischer Art, an denen sie nicht unmittelbar beteiligt sind. Alles Mühen um das erzieherische Wollen in den verschiedenen Gruppen der Erzieher erfüllt seinen Sinn doch nur dann, wenn es sich bewußt wird, daß es nur Teil schaffen im Gesamtjugenderziehungsplan des Staates ist.“

Aus dieser Begründung heraus hat auch der Reichsjugendführer der NSDAP seine Zustimmung für die Entsendung von HJ-Führern bzw. BdM-Führerinnen in den Kreis der Jugendwaller gegeben.

In den dem Erlass beigegebenen Richtlinien werden die Aufgaben der Schulgemeinde folgendermaßen umrissen:

Die Erziehungsziele des neuen Staates sind darzustellen und dem Verständnis der Allgemeinheit zu erschließen. Hier sind staatliche Familienfürsorge, Rassefragen, Erbsche, Erbsgesundheitspflege, Körperzucht, Arbeitsdienst und Jugendbund zu behandeln!

Die freiwillige Mithilfe bei Verbesserung von Schulinrichtungen ist zu fördern!

Durch Veranstaltungen, wie Vortrags- und Lichtbildabend, Schulausstellung, Sportfeste, Schul- und Volksfeste, Wanderungen, ist die Gemeinschaft aller Erziehungsbeteiligten zu pflegen.

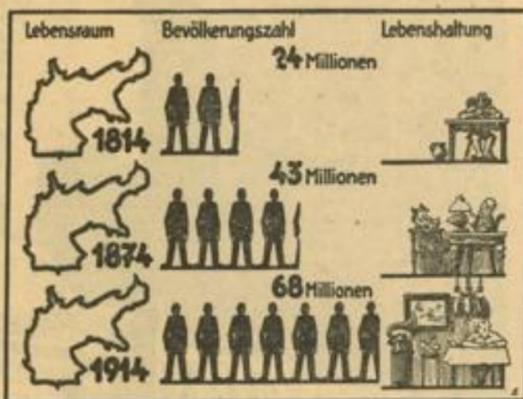
Erziehungskundliche Fragen sollen in der Schulgemeinde besprochen und mit Verständnis

nahegebracht werden. Dabei ist kein Tätigkeitsfeld ausgeschlossen, das dem Gedeihen der bürgerlichen Erziehung in Haus, Schule und Jugendbund dienen kann.

Die Jugendwaller werden zu Schuljahresbeginn auf ein Jahr bestellt. Vor ihrer Berufung wird der zuständige Ortsgruppenleiter der NSDAP gehört.

## Die deutsche Raumnot

Unser Führer Adolf Hitler hat kürzlich einem Vertreter der englischen Öffentlichkeit gegenüber erklärt: „Deutschland hat zu viele Menschen auf seiner Hohenfläche.“ In dem letzten Jahrhundert vor dem Kriege hat sich die Zahl der Deutschen in dem Räume des Deutschen Reichs von 1814 verdreifacht, und die Ansprüche an die Lebenshaltung haben sich von Jahrzehnt zu Jahrzehnt gesteigert. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß dieser gleiche Lebensraum trotz intensiver Ausnutzung seiner natürlichen Schätze nicht ausreichen kann, der dreifachen Bevölkerung bei erhöhten Lebensansprüchen Arbeit und Brot zu geben. Es bedarf vielmehr neuen Raumes für unser Volk. Darum heißt der Führer in dem Programm seiner Bewegung als 3. Punkt die Forderung auf nach „Land und Boden (Kolonien) zur Ernährung unseres Volkes“



Bildzitat des Deutschen Kolonialgesellschafts und zur Anflechtung unseres Bevölkerungsüberschusses.

## Neue Erdölbohrungen in der Rheinebene

Karlsruhe, 31. Okt. Der Wintershall AG in Rassel wurde eine Konzession zur Vornahme von Erdölbohrungen in einem Umfang von 9000 ha erteilt. Das Konzessionsfeld schließt sich an das der Internationalen Tiefbohr AG in nördlicher Richtung an. Im Mittelpunkt des Gebietes liegen die Orte Rot und Waldorf. Es verläuft, daß die Wintershall AG sehr bald mit ihren Bohrungen beginnen wird. Die ersten Arbeiten dürften auf der Gemarkung Rot einsetzen.

mehrere Monate eine bei der Firma beschäftigte 22jährige Büroangestellte den Geldschrank dauernder „Revisionen“ unterzogen. Auf diese Weise gelang es der Angestellten nach und nach, den Betrag von 37 000 RM. ihrem Arbeitgeber zu entwenden. Das Geld brachte sie ihrem Vater, der es zum Ankauf eines Villengrundstückes sowie zum Bau eines Hauses mit entsprechender Wohnungseinrichtung verwandte. Als die Kriminalpolizei in der Wohnung der Angestellten erschien, fand man dort noch 15 000 RM. in Silbergeld, 22 000 RM. Aktien bereits in dem Hausgrundstück. Die Veruntreuungen der Angestellten waren bereits seit längerer Zeit von dem Geschäftsinhaber bemerkt worden. Es gelang jedoch erst jetzt, sie der Tat zu überführen.

## Die diebische Elster

Eine Büroangestellte veruntreut 37 000 Mark Schwärin (Mecklenburg), 31. Okt. In einem hiesigen Zeitschriftenvertrieb sind umfangreiche Diebstähle aufgedeckt worden. Während der Mittagszeit hatte im Laufe

## Das Vorgehen gegen die Geistlichen in Mexiko

### Die Einführung des sozialistischen Unterrichts

Mexiko, 31. Okt. Staatspräsident Rodriguez beauftragte die Staatsanwaltschaft von der „durch den Klerus hervorgerufenen Agitation zwecks Einschreitung gegen Verantwortliche“ Kenntnis zu nehmen. Der Klerus habe eine offene Campaigne der Verführung begonnen, welche klar seine Absichten, eine Empörung herbeizuführen, zeige. Dies bedeute keine Überraschung, weil es seiner historischen Haltung entspreche, die alles auszunutzen, um jegliches fortschrittliche Prinzip zu bekämpfen. Die inzwischen vom Innenministerium eingeleitete Untersuchung bezüglich des Briefwechsels des Erzbischofes Diaz mit dem päpstlichen Legaten ist noch nicht abgeschlossen. Halbamtlich verlautet, daß die fraglichen Briefe bei einer Hausdurchsuchung beim Erzbischof gefunden worden seien.

Zustimmungserklärungen für die Einführung der sozialistischen Schule ein. Am Dienstag ist der Erzbischof von Antequera aus Oaxaca abgereist, um angesichts der Entziehung der Amtserlaubnis für sämtliche Priester auf Grund vom 11. September ins Ausland überzusiedeln.

Das Oberste Gericht empfiehlt, daß jedes Grundstück oder Gebäude in dem irgendeine mit Religionsfragen zusammenhängende Handlung vorgenommen werde, ohne Prozeß in das Eigentum des Staates übergeht. Die Staatsregierung von Zamaulipas hat die Beamten aufgefordert, innerhalb von 72 Stunden dem sozialistischen Unterricht zuzustimmen, andernfalls sie entlassen würden. In einer Eingabe an das Staatsparlament von Puebla bittet die Vereinigung der Privatschulen, von der Einführung des sozialistischen Unterrichts abzusehen. Inzwischen treffen jedoch bei der Kammerfraktion der Nationalrevolutionären Partei

## Zwei chinesische Rauschgifthändler zum Tode verurteilt

Peking, 31. Okt. In der Provinz Fujien wurden zwei Rauschgifthändler zum Tode verurteilt, die ihr Gift hauptsächlich in Schulen umgeschütt hatten. Das Urteil wurde öffentlich vollstreckt. Die beiden Verbrecher hatten bereits mehrere Vorstrafen wegen dieses verbotenen Handels auf dem Kerbholz.

## Stalins Parole: Weltrevolution!

Moskau, 31. Okt. Der Zentralkomitee der Partei hat anlässlich des 17jährigen Bestehens der Sowjetunion Parolen veröffentlicht. In diesen Parolen bekundet die Partei ihren Willen zur Weltrevolution, zur Stärkung der roten Wehrmacht, zum Ausbau der Kollektivwirtschaft in der Landwirtschaft, zur weiteren Industrialisierung der Sowjetunion, sowie zur Solidarität mit der Weltarbeiterschaft.

## Arbeitsmangel oder Gehässigkeit? Wieder 882 polnische Vergleite aus Frankreich ausgewiesen

Warschau, 31. Okt. (H.B.-Bunt.) „Kurjer Poranny“ berichtet über die neuerliche Ausweisung von 882 polnischen Vergleiten aus Frankreich und hebt hervor, daß gegen diese Leute Maßnahmen getroffen worden seien, die nach bewusster Gewalt und Böswil-

## Heute vor 20 Jahren

Der Bericht der obersten Heeresleitung Großes Hauptquartier: In Belgien werden die Operationen durch Ueber-schwemmungen erschwert, die am Yperes-Kanal durch Zerstörung der Schleusen bei Nicuport herbeigeführt sind. Bei Yperes sind unsere Truppen weiter vorgebrungen; es wurden mindestens 600 Gefangene gemacht und einige Geschütze der Engländer erbeutet. Auch die weßliche Lila kämpfenden Truppen sind vorwärts gekommen. — Die Zahl der bei Bailly gemachten Gefangenen hat sich auf etwa 1500 erhöht. In der Gegend von Verdun und Toul fanden nur kleinere Kämpfe statt. Im Nordosten standen unsere Truppen auch gestern noch im unentschiedenen Kampf mit den Russen.

Englischer Kreuzer „Hermes“ vernichtet Aus London wird amtlich unterm 31. Oktober gemeldet: Ein deutsches Unterseeboot hat heute im englischen Kanal den alten Kreuzer „Hermes“, der von Dänischen zurückkam, durch einen Torpedoschuß zum Sinken gebracht. Beinahe alle Offiziere und Mannschaften sind gerettet.

lichtigkeit ausführen. Man könne daher leider nicht nur den französischen Unternehmern die Schuld an einer derartigen Behandlung der polnischen Vergarbeiter geben, da die Ausweisung ohne Mitwirkung der französischen Behörden nicht möglich gewesen wäre. Die steigende Zahl der französischen Arbeitslosen könne nicht allein der Grund für dieses Vorgehen sein, sondern es müßten auch noch andere Beweggründe mitwirken. In Polen sei man jedenfalls zunächst überrascht, aber diese Überraschung könne sich sehr leicht in eine lebhaftere Entrüstung verwandeln. Die Vernichtung der polnischen Vergleite gereiche Frankreich nicht zum Ruhme.

## Die Verluste der Wehrmacht in Asturien

Madrid, 31. Okt. Nach einer Mitteilung des spanischen Ministerpräsidenten betragen die Verluste der Wehrmacht bei den Kämpfen in Asturien 220 Tote, 743 Verwundete und 46 Vermisste. Unter den Toten sind 22 Offiziere und 25 Unteroffiziere.

## Zunahme der Arbeitslosigkeit in Frankreich

Paris, 31. Okt. Nach der amtlichen Aufstellung ist die Zahl der Unterjüngung beziehenden Arbeitslosen in Frankreich von 334 051 am 13. Oktober auf 339 822 am 20. Oktober gestiegen.

## Eine halbe Milliarde Fehlbetrag im französischen Staatshaushalt 1935

Paris, 31. Okt. (H.B.-Bunt.) Der Finanzausschuß der Kammer hat am Mittwochabend die Durchführung des Staatshaushaltsplanes für 1936 zum Abschluß gebracht. Die Einnahmen sind auf 46 985 Millionen, die Ausgaben auf 47 572 Millionen festgesetzt worden, so daß ein Fehlbetrag von 587 Millionen verbleibt.

## Georg Bernhard bezieht moralische Ohrfeigen

Das Schimpfwort „Boche“ gehört schon beinahe zur Vergangenheit, man hört es jedenfalls in den letzten Jahren kaum noch. Aber die Emigranten haben dafür gesorgt, daß es wieder einen aktuellen Wert bekam. Nicht gegen uns, die man namentlich in den Kriegsjahren mit diesem häßlichsten Ausdruck überhäufte, richtete sich das Schimpfwort, das jetzt wieder öfters zu hören ist, es gilt den Emigranten, die es sich bei ihrem Einzug in Paris ganz gewiß nicht träumen ließen, daß der sehr freundliche Empfang schon nach etwas mehr als einem Jahr einer ausgeprochen feindseligen Haltung der Franzosen weichen würde. Wie mag wohl einem Georg Bernhard zu Mute sein der über Nacht zum „Boche“ geworden ist, obwohl er sich redliche Mühe gab, sich ebenso rasch in einen Volkstribun und einen abgestempelten Deutschenfeind zu verwandeln? Er ist und bleibt nun einmal der Häuptling der Emigrantenkolonie, der Jörn, der sich gegen die Waffe der unerwünschten Gäste richtet, gilt natürlich erst recht ihrem Führer. Schmerzlich für Georg Bernhard, doppelt schmerzlich, daß man gegen ihn und seine Spießgesellen dieses Schimpfwort anwendet und nicht gegen die, die es ständig und täglich begehrt. Aus ist es mit den französischen Schmeicheleien, die niemals vorhanden waren, sondern aus handgreiflichen Gründen nur gebauet wurden.

## König Leopold spricht zur Landesverteidigungsfrage



Bei der Gedenkfeier zum 20. Jahrestag der Schlacht an der Yser hielt König Leopold III. eine Rede an die Frontkämpfer, in der er — in der gesamten Weltpresse viel kommentiert — zur Frage der Landesverteidigung Stellung nahm.

Bel Nieren-, Blasen- und Fraucnleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker Frequenz 1933: 17 200

# Wildunger Helenenquelle

Hauptniederlagen in Mannheim: 1. Pat. Rixius GmbH., Tel. 26796/97 2. W. Müller jun., U 4, 25, Tel. 21636 Schriften kostenlos.

# 1 Lokales: MANNHEIM

## Daten für den 1. November 1934

- 1790 Schlacht Friedrichs des Großen bei Torgau.
- 1865 geb. der Philosoph Arthur Drews in Uetersen.
- 1880 geb. der Grönlandforscher Alfred Wegener in Berlin (gest. 1931).
- 1914 Deutscher Sieg unter dem Vize-Admiral Graf Spee bei Coronel (Rüste von Chile) über die Engländer.

## Allerlei vom November

Der Monat November, in dem die Tageslänge erneut recht merklich abnimmt, bringt uns eine Reihe bemerkenswerter Tage, an die sich allerlei besonderer Volksglaube knüpft. Mit dem November nähert sich das Kirchenjahr seinem Ende. Allerheiligen hat die triumphierende, Allerseelen die leidende Gemeinschaft im Jenseits vor Augen gestellt. Der 6. November bringt den Tag des Heiligen Leonhard, des Schutzpatrons der Pferde und der Viehherden, an dem Dankgebete für die gut bereingebrauchte Ernte und Bittgebete für Glück im Stall sich auf den Leonhardsfahrten und Leonhardbrüthen auf dem Land vereinigen. An vielen Orten werden an diesen Tagen die Pferde eingeseget, und es wird dann ein Umritt mit ihnen veranstaltet. Auf den 11. November fällt der St. Martinstag, der an den heiligen Martin erinnert, von dem die Legende erzählt, daß er die Nacht in einen Stall ergriff, um seiner Wahl zum Bischof zu entgehen. Nach altem Brauch wird an diesem Festtag die Martinsgans aufgefischt, die um diese Zeit noch zarter schmecken soll als zur Kirchweih. St. Martin ist bekanntlich der Vater der Armen und hat nach Ueberlieferung seinen Mantel mit einem armen Bettler geteilt, als er diesem, angehen mit einem Gewande, das nur noch aus Fellen bestand, begegnete. Der Tag mahnt, besonders im Hinblick auf die kommenden kalten Wochen, daran, Barmherzigkeit zu üben und Opfer für das große Hilfswerk zu spenden.

Das Fest der heiligen Elisabeth, der „Helferin der Armen“, fällt auf den 19. November, das der heiligen Katharina auf den 25. November. Die heilige Katharina ist die Schutzpatronin der Philosophen und der Studenten, zugleich aber auch der Müller und der Wagner. „St. Katharina stellt die Räder ein“, lautet ein altes Bauernsprüchlein. Daß die hl. Katharina auch „Hart und Geige einstecken soll“, rührt daher, daß seit altersher mit dem Tag der heiligen Märtyrerin die öffentlichen Tanzlustbarkeiten ein Ende nehmen. Am 15. November „stellt Kathrein den Tanz ein“. Dann naht die Adventszeit heran; damit ist auch die Zeit des Heimgartens auf dem Land gekommen, und näher rücken die traulichen Tage der Erwartung des Christkinds und seiner Gaben an groß und klein. Eine eigenartige Erscheinung bietet im November aufzutreten, nämlich die Sternschnuppenschwärme, die meist um den 10. bis 15. November sichtbar werden. Es handelt sich um die sogenannten Leoniden nach dem Sternbild des Löwen.

Wie man trauert. In Europa trauert man allgemein schwarz, weil diese Farbe die Finsternis andeutet, in die der Körper im Grabe versetzt wird. Schon eine höhere Anspielung hat man in China in der weißen Farbe, weil man hofft, daß der Tote im Himmel, dem Ort der Reinlichkeit, ist. In Ägypten ist es die gelbe Farbe, weil die Blumen und Blätter bei ihrem Absterben diese Farbe annehmen. In Äthiopien ist die braune Farbe üblich, weil sie die Farbe der Erde bezeichnet, aus der wir entstanden sind, und zu der wir zurückkehren. In einigen Teilen der Türkei ist blau die Farbe der Trauer, weil es die Farbe des Himmels ist, wohin die Toten kommen; in anderen dagegen purpur und violett, weil beide die Mischung von schwarz und blau sind und erstere Schmerz, letzteres Hoffnung bedeutet.

## Kolbenheyer wird geehrt

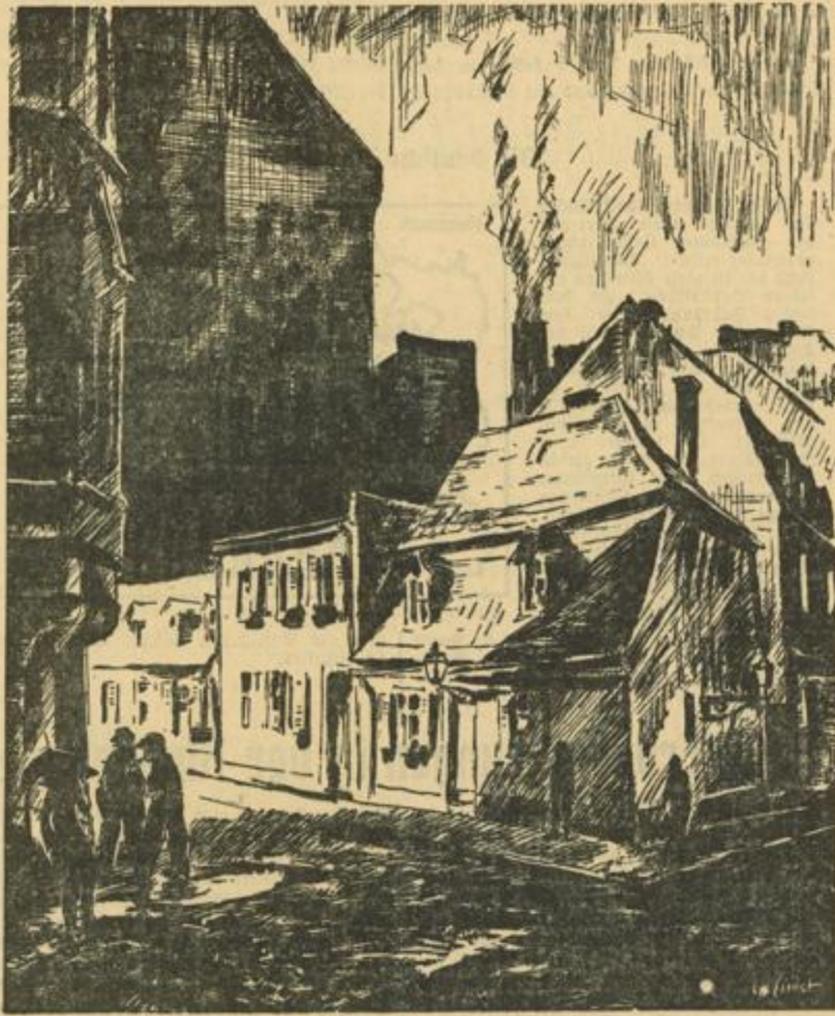
### Der Dichter von „Gregor und Heinrich“ im Nationaltheater

Zu dem gewaltigen Erlebnis, das auf die Theaterbesucher in Kolbenheyers großem deutschem Werke „Gregor und Heinrich“ eindrang, wurde in der gestrigen Vorstellung durch die Anwesenheit des Dichters gekrönt. Unausgesprochener Beifall forderte den Meister auf die Bühne.

Die Aufführung war wieder eine Großleistung und die Schauspieler wurden ihrer schweren Aufgabe voll und ganz gerecht. Gestern nachmittag las der Dichter vor den mitwirkenden Darstellern seines Stückes im Foyer des Nationaltheaters aus eigenen Werken. Es war wie eine feierliche Beichte, die den Mitarbeitern übermittelt wurde, um sie beherzt in die Welt des Schaffens Kolbenheyers einzuführen. Auch da wurde dem Dichter herzlichster Dank für die Feierstunde zuteil.

**Nationaltheater. Desfentliche Verlosung.** Am Sonntag, 4. November, 11.30 Uhr vormittags, findet im Nationaltheater die öffentliche Verlosung der Gewinne aus der Verlosung statt. Der Eintritt ist frei. Es kommen über 1200 Gewinne zur Auslosung. Der Vormittag bringt, neben einer Ansprache des Intendanten, eine Conference von Joseph Offenbach und ein musikalisches Beiprogramm. Allen Besuchern ist Gelegenheit gegeben, die neueröffneten Räume des Nationaltheaters zu besichtigen. — Die Reuizentierung von Verdis Oper „Ein Maskenball“, die am 4. November im Nationaltheater erscheint, befragt

## Winkel aus Alt-Mannheim



Eine kleine nächtliche Straßenszene

## Begegnung im Schnee / Von Lisa Schred-Elz

Unentwegt rieselt der Regen vom grauen Himmel. Weit weg ist Sonne und Blüten; alles ist trübe und schwer. Nur die Lichter der Straßenlaternen blinzeln müde im Dunkel des Abends — so ängstlich, daß man glaubt, sie müßten im nächsten Augenblick verlöschen. Aber sie verlöschen nicht; eine unsichtbare Quelle speist immerzu ihr zitterndes Glücken. Und immerzu, immerzu rinnt der Regen aus schwarzen Wollbergen. Er rinnt über die Mauern der grauen Häuser, über blanke Fensterangänge auf das Pflaster der Straßen. Er rinnt über die warmen Gesichter der hastenden Menschen — tröstend, lächelnd, lächelnd.

Doch die Menschen spüren nicht den Sauber des Abends, nicht seine Poesie; sie hören nicht die seine, stille Melodie, die aus dem unaussprechlichen Riesel des Regens klingt, leben nicht die schönen Bilder auf dem Asphalt und auf

den dunklen Häuserwänden, das Glitzern und Glänzen im unwirklichen Lichte, die seltsam verzerrten Schatten die an den Mauern entlanglaufen, das wunderbar Geheimnisvolle und Fremdartige — sie spüren nur das Unwirkliche und eilen unwillig ihrem Ziel entgegen.

Langsam schlendere ich die braunbestäubten Alleen entlang. Die Stimmen der Straße kommen wie aus weiter Ferne an mein Ohr; dunkel und schwer ragen hohe Türme; die Umrisse der Häuser verschwinden. Vorüberflüschendes Licht spielt auf blühenden Schienensträngen. Rahl-gelbe Augen jährender Autos durchzucken die Nacht und beschwinden irgendwo wie ein Spinn.

An einer Straßenkreuzung stockt plötzlich mein Fuß; eine verblaßte Erinnerung fällt schwer ins Herz; ein Name springt mir ins Gedächtnis. Einen Augenblick lang glaube ich an

Der zweite Kinderfilm, der das Märchen vom armen Schuster zeigt, ist stumm und nicht so gut wie der erste. Die Gestalt der handelnden Personen ist ein wenig übertrieben, es fehlt das ergänzende Wort. Auch fällt es den meisten Kindern schwer, die Schrift zu entziffern.

Eigenartig war die Wirkung der Wochenchau auf die Kleinen. Sie zeigte die Großstadt des Winterhilfswerkes. Der Führer sprach, und wenn die Menschen im Film Beifall gaben, klatschten die Kleinen begeistert mit. Als die Menge das Horst-Wessel-Lied sang, erhoben sich auch im Zuschauerraum jaghafte Kinderstimmen.

Es genügt nicht, wenn den Kindern gezeigt wird, was ihnen gefällt. Sie sind anspruchslos, die Kleinen. Trotzdem, oder deshalb, soll ihr Kunstempfinden früh gebildet werden. Das Beste ist für Kinder gerade gut genug.

Diese Vorstellung ist ein vielversprechender Anfang.

**Boldi Wildners einziger Klavierabend in Mannheim.** Boldi Wildner, die jugendliche Wienerin, spielt am 8. November in ihrem Klavierabend in der Harmonie, Bach-Buioni, Chaconne; Beethoven, Andante Fatorie; Brahms, Sonate F-Moll; Chopin, Nocturne Cis-Moll und die Barcarole und Schumann, Carnaval. Ein anspruchsvolles Programm, das der gelehrten sympathischen Künstlerin alle Möglichkeiten zur Ausdehnung ihrer Gattungsstärke und ihrer virtuoson Beherrschung aller technischen Schwierigkeiten gibt.

Halluzinationen, dann aber weiß ich: Er ist es, der Jugendfreund, der vor vielen Jahren ging, um im fremden Land ein neues Leben zu begreifen — und ich weiß auch ursprünglich, daß er Schiffbruch erlitten hat. An den gedungen Schultern sehe ich es, die eine unsichtbare Last zu tragen scheinen, an den langsam schleppenden, müden Schritten; aus dem vertrauten Gesicht lese ich es, aus den Jüngen, die des Schicksals ebener Griffel unbarmherzig zeichnete.

Auf verschiedenen Straßenseiten gehen wir ein Weibchen denselben Weg — jeder in sich und sein Schicksal gebannt. Wir schicken Gruß und Gebärde hinüber und herüber und — wenden doch die Schritte nicht einander zu. Endlich biegt der Mann ab, mit noch schwererem hoffnungslosem Schritt, mit tief gesenktem Haupte. Sein Stolz also ist ungedrückt, ihn konnte ihm niemand nehmen. Wie gut verstehe ich, daß er ihn daran hindert, so vor mich zu treten. „Deutschland ist ja so klein, es bietet keine Entfaltungsmöglichkeit mehr, kein passendes Betätigungsfeld... Man muß hinaus, wenn man etwas erreichen und Geld machen will...“ sagte er mir vor Jahren einmal. Und er ging. Raschem Aufstieg folgte das trübe Ende. Nun ist er zurückgekommen — enttäuscht, entwürzelt, um das Ziel betrogen.

Wir ist, als müßte ich ihm nachgehen, ein gutes Wort sagen, seine Hand drücken. Doch mechanisch tragen die Füße mich weiter. Vielleicht ist es besser so... vielleicht hätte er mich falsch verstanden. Hier hilft kein Mitleid, — nur Liebe könnte es tun. Vielleicht aber... vielleicht, hätte ich doch Helferin, Zusprecherin, Trösterin sein können, vielleicht hätte ich einen Menschen aus seiner geistigen Erstarrung herausbringen und davon bewahren können im Gewimmel vor Einsamkeit und Menschenhunger zu vergehen. Vielleicht...

Trautrig darüber, daß wir so oft an eine Begleitung gestellt werden, an welcher der Wegweiser fehlt, traurig, ob des Nicht-helfenskönnens, des Nicht-helfensdürftens, geht ich weiter. Langsam verstummt alles unnütze Fragen suchender Sehnsucht. Jemandem verflücht eine helle Glocke in der Nacht; am Brückengeländer stehen zwei, sich liebend umschlungen halten; aus einem geöffneten Fenster kommt Mädchengefang — ein Lied von Sommer, Ernte und — Glück...

## Pg. Dr. Karl Goebel verläßt Mannheim



Unser politischer Schriftleiter und Redaktionskollege Pg. Dr. Karl Goebel wurde mit Wirkung vom 1. November 1934 vom Herrn Reichshofrat Robert Wagner als Hauptredaktionsleiter des „Mannheimer“, Freiburg befristet und eingeleitet. Erst vor wenigen Tagen promovierte Pg. Goebel zum Dr. der Wirtschaftswissenschaft an der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg.

Wir unserem treuen Mitarbeiter Scheider nicht nur ein außerordentlich befähigter Schriftleiter, sondern auch ein aufrichtiger Freund und alszeit einsatzbereiter Kollege aus unseren Reihen. Bereits im Jahre 1930 finden wir Pg. Dr. Karl Goebel, der gleichzeitig auch einer der ältesten Nationalsozialisten Mannheim-Heidelberg ist, als Mitarbeiter bei der Reichsbürger „Volksgemeinschaft“, dem Bruder-Organ unserer Zeitung, von wo aus er dann den Weg zum „Vaterlandsbanner“ fand, das er mit allen seinen Kräften aufbauen half.

Im Jahre 1933 erfolgte hier seine Uebernahme in den Redaktionsstab als politischer Schriftleiter.

So sehr wir auch den Abgang unseres lieben und geschätzten Kollegen bedauern — wir wünschen ihm von ganzem Herzen Glück für seine fernere Zukunft auf seinem verantwortungsvollen Posten.

Der...  
alle...  
S.W.S...  
unter...  
S...e...  
m...er...e...

Herr der...  
freut die...  
sie durch...  
in Europa

S.M.S.  
Iagen in...  
Straße, „...  
war auf...  
„Tresden“...  
Aufgabe, an...  
Trotz feindlich...  
jedoch die...  
dem die „...  
war, ging...  
Vagan in...  
der Treffpunkt...  
der „Gmden“...  
Gisel Friedrich

Es waren...  
Hilfskreuz...  
sammelt. Nach...  
am 13. August...  
gegangen. Gle...  
Sonderauftrag...  
Auf dieser...  
den verschiede...  
len und Pro...  
geordneten T...  
entlassen. So...  
12. Oktober...  
„Tresden“...  
und hier wie...  
war, wurde...  
fahren und...  
Juan Herr...  
gegangen. B...  
sichem sämtlich...  
hofft“, „Gue...  
und „Tresden“...  
süßlichem Aus...  
lang. Durch...  
Funf Spru...  
liche Krie...  
Colonel...  
abgesch...  
brach der

an, ein Sonn...  
fest und...  
R...che...  
und...  
unserer...  
Vor...

Am 4. Uhr...  
und Gesch...  
scholl mit...  
zum Ges...  
und dann...  
nation. So...  
S...ktion...  
men. Der...  
dante nämlic...  
in Sicht“.

englisch-

das in Halle...  
Schiffen: Pa...  
mouth“, Rie...  
D...kreuzer...  
Seite: „S...  
und „Leip...  
„Tresden“...  
Dampfer an...

Auch der...  
zur Ges...  
zum laufen...  
Entfernung...  
Sonne ver...  
haben die...  
Entfernung...  
6.30 Uhr we...

das

Es sind 9...  
die Kodre...  
bei der drit...  
nun fast...  
Z...esser...  
vorderen...  
Beide feind...

und waren...  
Feuersch...  
ger und der...  
einfache...  
find in der...  
vom Feind...  
die Panzer...  
Spee erteilt...  
auffischen...  
auf die brenn...  
mit einigen...

An Rettung...  
Seegang...  
gang der...  
sehen.

Posa

Fronsen, Bro

# Die Seeschlacht bei Coronel vor 20 Jahren

Der Erzähler ist der in Schwefingen wohnhafte ehemalige Torpedobootsmannskapitän auf S.M.S. „Gneisenau“, der heute vor 20 Jahren unter dem Kreuzergeschwader des Grafen Spee die ruhmvolle Seeschlacht bei Coronel miterteilte hat.

Hern der Heimat im Gelben Meer lagen zerstreut die Schiffe des Grafen Spee, bis auch sie durch den Keiter die Nachricht: „Krieg in Europa“ erhielten.

S.M.S. „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ lagen in Bonapae, „Emden“ in der Eschschina-Straße, „Rürnberg“ in Mexiko und „Leipzig“ war auf der Heimreise und soll: durch die „Dresden“ abgelöst werden. Es war für den Grafen und seine Kommandanten eine schwere Aufgabe, angesichts dieser Lage die Schiffe an den verabschiedeten Treffpunkt zu vereinigen. Trotz feindlicher Ueberwachung und Spionage ist jedoch die Vereinigung glänzend gescheit. Nachdem die „Rürnberg“ in Bonapae eingetroffen war, ging es mit nördlichem Kurs zur Insel Pagan in der Mariannens-Gruppe. Hier war der Treffpunkt sämtlicher Dampfer, wie auch der „Emden“ und des Hilfskreuzers „Prinz Gild Friedrick“.

Es waren vier Kriegsschiffe, ein Hilfskreuzer und elf Dampfer versammelt. Nach vollendeter Ausrüstung wurde am 13. August in südlicher Richtung in See gegangen. Gleichzeitig verließ die „Emden“ mit Sonderauftrag von hier aus das Geschwader. Auf dieser Fahrt in südlicher Richtung wurden verschiedene Inseln angeklaut, um Kohlen und Proviant zu ergäuzen und die leer gewordenen Dampfer mit bestimmten Aufgaben entlassen. So erreichte das Geschwader am 12. Oktober die Oster-Insel, wo auch „Dresden“ und „Leipzig“ eintrafen. Nachdem auch hier wieder alles ergänzt und angefüllt war, wurde in südlicher Richtung weiter gefahren und am 26. Oktober die Insel Juan Fernandez erreicht und vor Anker gegangen. Bereits am folgenden Tage verließen sämtliche Kriegsschiffe: S.M.S. „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Leipzig“, „Rürnberg“ und „Dresden“ diese Insel und dampften mit südlichem Kurs an der chilenischen Küste entlang. Durch einen aufgesangenen englischen Funkpruch hatte man erfahren, daß englische Kriegsschiffe in den Häfen von Coronel eingelaufen seien. Diese sollten abgegriffen und zum Kampfe gestellt werden. So brach der

Diese Schlacht von Coronel war innerhalb 55 Minuten geschlagen worden.

Zwei englische Panzerkreuzer waren mit 1200 Mann in die Tiefe gesunken, während auf unserer Seite „Scharnhorst“ zwei Treffer und „Gneisenau“ vier Treffer erhielt. Zwei Mann erlitten Verwundungen.

Nach dem Sieg von Coronel liefen die Schiffe des Grafen Spee in zwei Abteilungen in Valparaiso ein und wurden mit brausenden Hurrarufen von den Chilenen und Deutschen empfangen. Herrliche Stunden waren es, die wir dort erleben durften, die jedem Ueberlebenden unvergesslich bleiben werden. Georg Unkelbach.

## Nationalsozialistische Wirtschaftsauffassung und -gestaltung

Die Deutsche Arbeitsfront lud am Mittwochabend die Angestellten zu einem Vortrag des bekannten Heidelberger Privatdozenten Dr. Thoms in den großen Saal des Friedrichsparks ein. In seiner Begrüßungsansprache hob Ortsgruppenwart Va. Griesbach die Notwendigkeit hervor, daß durch solche Vorträge die berufliche und politische Erziehung des deutschen Menschen gefördert werden solle und ließ dann durch Jugendleiter Bopp einige Worte zum Gedenken der Saar sprechen.

Sodann ergriff Va. Dr. Thoms das Wort zu einem groß angelegten Vortrag über „Nationalsozialistische Wirtschaftsauffassung und -gestaltung“. Er ging von der Wirtschaftsauffassung der früheren Zeit, als die Wirtschaft Selbstzweck war und als sogenannte freie Wirtschaft rücksichtslos und sittenlos unter Führung artfremder Kapitalisten wirkte.

Der beste Beweis für die verfehlte Art dieser Wirtschaftspolitik seien die sechs Millionen Arbeitslose und die tiefste Verkümmung der Wirtschaftsmoral gewesen.

Die reine Geldrechnung war ein System der Beherrschung und Ausbeutung der Volksgenossen. Das Kapital bestimmte alles, — ein auf die Dauer unerträgliches System. Die Wirtschaftsauffassung muß bestimmt werden von sittlich hochstehenden Persönlichkeiten, die Arbeit kann nicht abhändig sein vom Kapital, sondern jeder einzelne muß mitwirken können.

Die Beschäftigung der Volksgenossen ist vordringlicher als die Rentabilität des Kapitals.

Die Rettung der Wirtschaft sei nicht ein wirtschaftliches, sondern ein sittliches Problem. Die Grundfragen der neuen Lebensordnung, der Volksgemeinschaft, seien auch die Grundfragen der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik. Die Wirtschaft hat die Aufgabe, der Volksgemeinschaft das Leben so zu verschaffen, wie es technisch nur möglich ist in dem Gebot: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ und dem

Grundprinzip: „Arbeit und Brot für jeden Volksgenossen!“

Der Staat darf und will nicht in der Wirtschaft tätig sein und einreden, sondern hat in allererster Linie die Aufgabe, Arbeit und Brot aus dem Markt zu nehmen. Dies ist ja auch durch die neue Marktregulierung und die Festpreise geschehen. Es geht vor allem den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit zu führen. Arbeit und Brot sind keine Schlagworte, sondern zeichnen deutlich das Wesen der nationalsozialistischen Wirtschaftsauffassung und -Politik.

Der deutsche Sozialismus ist keine wirtschaftliche sondern eine sittliche Forderung, er ist nicht international und ein Feind des Klassenkampfes.

In der Betriebsgemeinschaft als Schicksalsgemeinschaft in Verbindung mit dem Leistungs- und Führerprinzip ist eine neue Wirtschaftsauffassung entstanden. Das Leistungsprinzip umfaßt neben der Pflicht auch das Recht auf Arbeit und in der Betriebsgemeinschaft ist Ehre und Treue auf beiden Seiten gleichwertig. Wir sind erst im Aufbau, es ist noch viel Arbeit zu leisten. Es gilt die Nahrungsmittelfreiheit und die Rohstoffbasis wieder zu erreichen und neben der Zielungsleistung spielt auch die Frage der Industrieverlagerung eine große Rolle (Schweinfurt). Der Redner gab noch in großen Zügen einen Ueberblick über die Ziele der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik und erläuterte an Hand verschiedener Beispiele ihre praktische Auswirkung für das ganze deutsche Volk. Durch die Blutgemeinschaft des ganzen deutschen Volkes werde auch die deutsche Wirtschaft wieder ihren Aufstieg erleben, den Lebensstandard des einzelnen Volksgenossen heben und damit Deutschlands Aufstieg beschleunigen. Reicher Beifall dankte dem Redner für seine interessanten Ausführungen. Va. Griesbach schloß die Versammlung mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer und Reichsführer.

## Alte Bräuche leben auf Reichfest in der Schwefinger Straße

Nahmen weihen gestern nachmittag auf dem Baugelände zwischen der Rheinländer Straße und der Schwefinger Straße, wo einst die Mannheimer Gummiabrik ihre Betriebsräume hatte. Galt es doch, das Nichts des ersten Baublockes zu feiern, der durch die Firma Grün und Willinger als erste Baustaple auf einem Teil des abgetrassenen Fabrikgrundes errichtet wird. Als um 3 Uhr die gesamte an dem Bau beschäftigte Gefolgschaft die Arbeit niederlegte, hatten sich verschiedene geladene Gäste versammelt, unter denen man als Vertreter des Oberbürgermeisters, Bürgermeisters Dr. Walli bemerkte, die Reue wurden, wie die Gefolgschaft unter schneidenden Klängen der SA-Stabskapellensache in den Hof des Baublockes A marschierte, wo Dr. Bernhard Willinger zuerst das Wort ergriff, um anzuführen, daß zu den Bestrebungen der Stadt Mannheim, Arbeit und Brot zu schaffen, die Auflockerung des dichtbestellten Städtchens gebore. Darunter sei auch das Fabrikkeläre der ehemaligen Gummiabrik gelassen, das mit seinen 12000 Quadratmetern zu zwei Drittel neu überbaut werden würde. 145 Wohnungen mit 2 1/2 und 3 Zimmern sollten entstehen werden, in deren Mitte ein Grünstück zu liegen komme. Die Firma Grün und Willinger habe aus eigenen Mitteln die Arbeit übernommen, bis Ende Juli ihren Anfang genommen hätten. Mit dem Reichfest wolle man einen alten Brauch aufleben lassen, der hoffentlich ebenfalls den Nachkommen finden möge.

Auf dem Dach ergriff nach diesen einleitenden Ausführungen ein Zimmermann das Wort zu seinem Richtspruch:

Nicht fertig ist nun dieses Haus Darum sei Gott gedankt Für alle Güte, die er uns hat gnädiglich erwiesen.

Es möge' dies Haus, das wir gemacht, Recht lange forstbestehen! Und denen, die drin wohnen als Wä'ge stets es gut ergehen.

Auch vor des Wassers Ungeheuer Vor Sturm und Wetterbliden, Vor Not und jeglicher Gefahr Mög' Gott der Herr es schützen.

Am schönen Mannheim steht der Bau Der schönsten Stadt in Baden, Daß sie in neuem Glanz erblüh' Das warte Gott in Gnaden.

Dem Bauern gib mein zweiter Trunk Es lebe, wache, blühe, Sein Unternehmen fort und fort Als Lohn für seine Mühe

Kameraden! Euch der dritte Schluß Die ihr mit Heißern Händen Reicht euren Weiskern ohne Raß, Daß schnell das Werk vollenden.

Das Glas, aus dem den Weibetrunk Ich tat zur Feiertunde Als glückhaft Zeichen schmettre ich, Es nun dinad zum Grunde.

Nachdem bei diesen Worten der Zimmermann dreimal getrunken und das Glas perckmettert

batte, ging unter Krifschigen langsam der mit Bändern geschmückte Kranz an dem Maße in die Höhe.

Baumeister Heiß dankte mit herzlichem Worten seinen Mitarbeitern, durch deren reistissen Einsatz es gelungen ist, den Bau in so kurzer Zeit zu Ende zu führen. Ein dreifaches „Sieg Heil“ auf den Führer und das Deutschlandlied und Dorch-Weser-Lied ließen das Reichfest am Bauplatz ausklingen.

Wegen des außerordentlich schlechten Wetters mußte der Reich mit Kunst durch die Stadt unterbleiben und so trat man sich später wieder im Waldhaus zu einem kameradschaftlichen Beisammensein, an dem Betriebsführer, Baumeister und Gefolgschaft teilnahmen.

Aus den Reihen der Gefolgschaft wurden verschiedene humoristische Vorträge zur Unterhaltung beigeichnet, für die auch die SA-Stabskapellensache, unter Leitung von Musikführer Bohmann-Webau, beforat war. Die Maurer brachten einen alten Junstbrauch zur Aufführung und schließlich wurde noch im Auftrag des Vertrauensrates und der Gefolgschaft derzeitigen Dank der Firma dafür gesagt, daß sie den alten Brauch des Reichfestes hatte wieder aufleben lassen.

## Zauber des Herbstes

Pflanzenverlosungabend im Gartenbauverein „Flora“

In der im großen Saale der „Liedertafel“ abgehaltenen Versammlung des Gartenbauvereins „Flora“ fand eine selten schöne Kollektion aus kultivierter Pflanzen zur Verlosung. Darunter befanden sich prächtig blühende Christanthemen und Cyclamen, Waldbegonien, verschiedene Farnepflanzen, Tradescantien sowie reizende Hängebepflanzungen. Der Vereinsleiter, Va. Illhardt, begrüßte die Erschienenen. Gärtnereiwalter Hensel sprach dann in Kürze über Naturwissenschaftliches in unserem deutschen Herbst. Vereinsleiter Illhardt verbreitete sich noch über die Behandlung und Pflege der Verlosungspflanzen und warnte davor, diese in allzu warme Zimmer zu bringen. Christanthemen gedeihen am besten, wenn sie in ungeheizte Zimmer kommen. Auf keinen Fall dürfen diese Pflanzen in warme, geschlossene Zimmer kommen. Alpenveilchen dürfen nicht zu warm gestellt werden und brauchen reichlich Wasser. Alles können Enclamen vertragen, nur keine Trockenheit. Nachdem der Redner noch kurz die Ballon-Prämierung gestreift hatte, begann die Verlosung.

70 Jahre alt, Ihren 70. Geburtstag feiert heute, Donnerstag, 1. November, Frau Katharina Kotte Bwe, Humboldtstraße 16, bei körperlicher Frische.

Dienstjubiläum. Vor wenigen Tagen konnte Herr Eduard Maurer auf eine 43jährige Tätigkeit bei der Firma Johann Schreiber, Mannheim, Fabrikationsstraße 18-20, zurückblicken. Dieser Anlaß vereinte die Führung und Gefolgschaft zu einer würdigen Feier im Betrieb.

23jähriges Dienstjubiläum. Oberrechnungsinspektor Erwin Kunz beim Städt. Schlacht- und Viehof feiert heute sein 23jähriges Dienstjubiläum.

Geschäftsverlegung. Die Vereinsbank eGmbH, Mannheim-Feudenheim, hat ihre Geschäftsräume nach Hauptstraße Nr. 107 verlegt, nachdem die bisherigen Lokalverhältnisse für den Geschäftsverkehr nicht mehr ausreichend waren.

Kleine Brand-Chronik. Am Mittwoch, den 31. Okt. um 0,57 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr nach der Körnerstraße Nr. 30, Feudenheim, gerufen. Dort war durch fehlerhafte Bauweise eines Kachelofens ein Türpfosten und die Türverkleidung in Brand geraten. Nach Freilegen des Brandherdes konnte das Feuer mit kleinem Löschgerät gelöscht werden.

## Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1934/35

Kartoffelausgabe am Donnerstag, den 1. November 1934

fällt wegen Allerheiligen aus.

Kartoffelausgabe am Freitag, den 2. 11. 1934 für die zum Winterhilfswerk 1934/35 gemeldeten Bedürftigen der Gruppe

D (Familien mit drei Personen)

nur für die Ortsgruppen: Humboldt, Jungbühl, Neckarstadt-Ost, Schwefingerstadt.

Die oben aufgeführten Bedürftigen haben die zugeteilten Kartoffeln in der Gutjahr-Feudenhalle, Werthallenstraße 31-33, in der Zeit von 8.30 Uhr bis 3.30 Uhr sofort abzuholen.

Die Kartoffelaufscheine sind vorher bei der für den Wohnbezirk zuständigen NSB-Stelle gegen Entrichtung der Anerkennungsgebühr — je Zentner 30 Pfennig — in Empfang zu nehmen.

Ortsgruppe Waldhof:

Für Gruppe A mit 8 Personen und mehr; für Gruppe B mit 6 bis 7 Personen; für Gruppe C mit 4 bis 5 Personen.

Kartoffelaufscheine sind sofort bei der NSB-Stelle (Waldhofscheule) gegen Entrichtung der Anerkennungsgebühr von 30 Pfennig pro Zentner abzuholen.

## Buchbesprechung

„Wir rufen Deutschland“, Saar-Sprechchor von Oskar Birkhoff. Ein Sprechchor eines jungen Mannheimer Schriftstellers, der gute Klänge zeigt. Allerdings weniger ein Sprechchor, als ein kurzes Bewegungsspiel mit chorischer Untermauerung. Der Inhalt zeigt das Darren des Saarvolkes auf den Tag der Befreiung, seinen schweren Kampf, den es mehr im Dulden als im Handeln führen muß. Der Verfasser hätte dem Stoff besser gedient, wenn er ihn als einen wirklichen Sprechchor von geringeren Ausmaßen gestaltet hätte. Die letzte Fassung ist nicht frei von Sentimentalitäten und stellenweise von übertriebenem nationalem Pathos.

# Ausgabestellen

des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes 1934/35 sind nur die

## Gruppengeschäftsstellen der NS-Volkswohlfahrt

Die Ausgabestellen bei der Inneren Mission, dem Caritasverband und dem Roten Kreuz sind aufgehoben

**Posamenten Chintz**  
Fransen, Brokatborden, Kurzwaren

**Carl Baur**  
N 2,9 (Kunststraße)





Autobahnen bringen:

Arbeit, Brot und neuen Lebensmut

# Die Strassen Adolf Hitlers

Erfreuliche Fortschritte beim Bauabschnitt Viernheim-Mannheim-Heidelberg  
Der gegenwärtige Stand der Bauten technisch sehr interessant. — 2,5 Mill.  
Kubikmeter Erde werden vom Dossenwald bewegt.



Fertiger Bogen von unten gesehen

Gigantisch und genial, nur so kann treffend die Idee des Führers genannt werden, die uns den Bau der Reichsautobahnen bescherte. Leicht mag der Late dazu neigen, in ihnen gedanklich lediglich eine technische Neuerung und Verbesserung des Verkehrs zu erblicken. Aus dieser Einstellung heraus entwickelt sich zu leicht der Begriff der toten Materie. Dieser Begriff aber ist so falsch, wie überhaupt etwas nur falsch sein kann, denn in all den kleinen und großen Arbeiten, die mit dem Bau der Reichsautobahnen zusammenhängen, steckt unendlich viel echtes, gesundes und stark pulsendes Leben. Zunächst einmal entstehen grandiose, moderne und technisch einwandfreie Autostrassen, um die uns die ganze Welt beneiden wird. Sie werden die übrigen Verkehrsstrassen gewaltig entlasten, den Verkehr selbst wesentlich beschleunigen und auch eine stark fühlbare Erhöhung der Verkehrssicherheit bringen. Schon damit wird die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung der Reichsautostrassen klar. Praktisch wird sie erst in absehbarer Zeit in Erscheinung treten, da sie erst mit der Verwirklichung der Auto-

strassen wirksam werden wird. Ueber all dem Erreichten, was uns die Zukunft bescheren wird, wollen wir die lebendige Gegenwart nicht vergessen, die mehr als berechtigte Würdigung verdient. Mit großer innerer Freude dürfen wir Nationalsozialisten den Segen erkennen, den der Führer mit der Schaffung der Reichsautobahnen gesendet hat. Ein ganzes Heer von Arbeitslosen konnte wieder in den Arbeitsprozess eingereiht werden, fand Arbeit und Brot und neuen Lebensmut. Dem Leben dieser Volksgenossen wurde wieder Inhalt gegeben und neuer Glaube. Aus ihren Augen leuchtet Zufriedenheit und Zuversicht, da sie wieder wissen, warum und für was sie leben. Des Führers Denken, Wunsch und Wille hat sich an ihnen erfüllt. Das werden diese Menschen nie vergessen. Das mag den Führer und Volksgenossen mit schönster Genugtuung und freudigstem Stolz erfüllen. Diese erfreulichen Feststellungen kann jeder machen, dem es vergönnt ist, Einblick in das Geschehen bei dem Bau der Reichsautobahnen zu nehmen. Selbst wenn es sich nur um einen bescheidenen Abschnitt handelt. Der Arbeiter, Bauführer, Baumeister, Bauarbeiter, Ingenieur, Unternehmer und Fabrikant schaffen

Hand in Hand das große Werk, zu dem der Führer die epochemachende Idee gegeben. Ergeben sich diese Feststellungen an sich schon zwingend und pflichtgemäß, so seien sie dennoch bewusst der nachstehenden Betrachtung über einen lehrreichen Besuch in dem Bauabschnitt Viernheim-Mannheim-Heidelberg vorangestellt, um so mehr, als eine schnelle Zeit leicht zu rasch vergessen läßt.

### Es geht mächtig vorwärts

Aus früheren Abhandlungen in unserem Blatt über den Bauabschnitt Viernheim-Mannheim-Heidelberg sind dem Leser die Streckenführung, die Zufahrtsstrassen und Auffahrtsrampen zur Genüge bekannt, so daß sich eine eingehende Beschreibung darüber erübrigt. Auf dem Weg vom Flugplatz zum Rangierbahnhof trifft man auf die Reichsautobahn, die sich in Verlängerung der Augusta-Anlage in gerader Linie in Richtung Heidelberg hinzieht. An dieser Stelle, an der links und rechts je eine Auffahrtsrampe aufgeführt werden — eine Unterführung zum Rangierbahnhof ist bereits nahezu vollendet — kann man sich schon jetzt ziemlich deutlich das Gesicht der Reichsautobahn veranschaulichen, das es bei seiner Vollendung dort haben wird.

der rechten oberen Ecke wiedergibt. Diese Bogen boten noch vor 14 Tagen den gleichen Anblick, den das Bild links in der Mitte vermittelt. Dabei kommen wir auf eine

technisch feine und fast unglaublich erscheinende Leistung zu sprechen; denn vor zwei Wochen wurden die Lehrsgerüste mittels Winden von vier Mann innerhalb eines Zeitraumes von 20 bzw. 25 Minuten nach Norden geschoben.

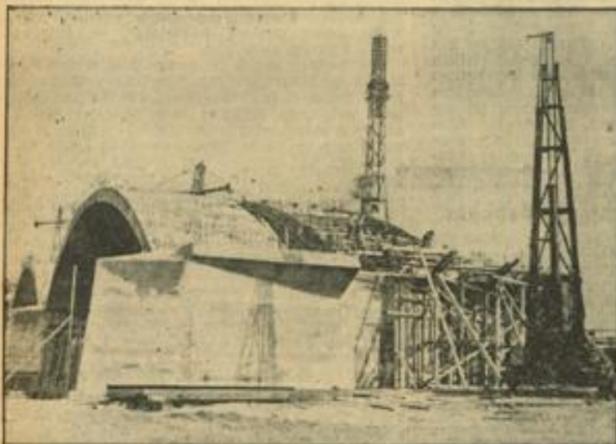
Diese Tatsache weist nur der Fachmann in seiner vollen Bedeutung zu würdigen. Doch nun sollen die Lehrsgerüste einer näheren Betrachtung unterzogen werden. In ihrem Grund sind die Gelenkbögen aus Stahl verankert. Nach oben ragen die Eisenlamellen, die dann durch den Beton gebunden werden. Der Transport des Betons läßt sich aus den beiden auf Schienen bewegbaren Kranen ersehen, die auf dem vorliegenden Bild rechts in die Höhe ragen. Zwei Loren bringen den Beton aus der Mischanlage den beiden Kranen auf, die diesen dann dem Lehrsgerüst zuführen. Dort stehen dann die Arbeiter (siehe letztes Bild links unten), die den Beton sachgemäß auftragen, der dann die nach oben stehenden Lamellen verbindet. Bei zwei Arbeitsschichten

täglich 300-400 Kubikmeter Tageseleistung

erreicht. Interessant ist noch zu erfahren, daß an der Brücke, an der die Nordstraße Viernheim-Bollstadt ausmündet, derzeit 200 Mann arbeiten. Die Arbeiten an der Brücke müssen bis zum 1. Dezember mit Rücksicht auf die mögliche Hochwassererfahrung eingestellt werden. Sie werden, nachdem sie im Mai d. J. in Angriff genommen worden sind,

bis spätestens Juli 1935 abgeschlossen

sein. Daraus ergibt sich, daß die Brücke im wesentlichen kürzer Zeit als bei normalen Verhältnissen erbaut werden wird und was die Hauptsache daran ist, ohne daß die Qualität des Baus irgendwie darunter leiden wird, im Gegenteil.

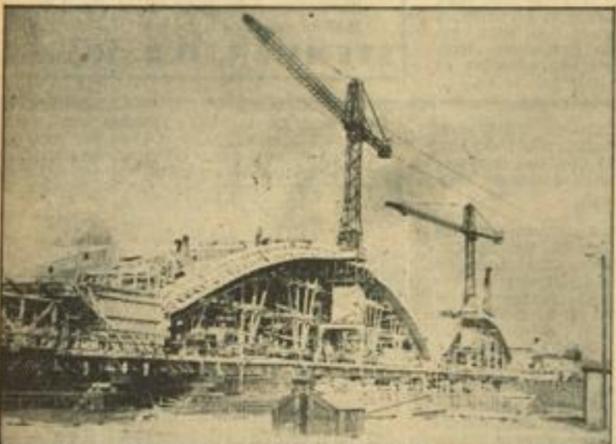


Blick nach der Nordseite

## Die Brücke vor Seckenheim ein gewaltiges Werk der Technik

In dem an sich schon recht interessanten Bauabschnitt nimmt der Brückenbau vor Seckenheim gebieterisch unsere Aufmerksamkeit in Anspruch, denn in seinem gegenwärtigen Bauzustand bietet er eine Fülle technischer Feinheiten,

die auch das Auge des Laien ohne weiteres in ihren Bann ziehen. Die Brücke, die eine Spannweite von 360 Metern mit sechs Bögen, bestehend aus fünf Stützen und zwei Widerlagern haben wird, bietet derzeit einen selten fesselnden Anblick, wie er durch die Bilder links oben, rechts oben und links Mitte recht lebendig zum Ausdruck kommt. Das Bild in der linken oberen Ecke zeigt links die Eisenbetonbögen, die von untenher gesehen das Gesicht haben, wie es das Bild in



Der technisch interessanteste Ausschnitt

## Das Ende der Sanddünen im Dossenwald

Nach der eingehenden Besichtigung des hochinteressanten Brückenbaues bot die Inaugenscheinnahme des Erdmateriallagers für die Baustraße Mannheim-Heidelberg,

### der historische Dossenwald

(das Lager für die Nordstraße ist die bekannte Kessellammer bei Viernheim) ein vollkommen neues Bild und reiche Abwechslung. Der Dossenwald, der längs der Bahnstraße Mannheim-Heidelberg bis zu den Steinzeugwerken in Friedrichsfeld reicht, beherrschte die

### frühere Seckenheimer Pferdebahn.

Darüber hinaus handelt es sich um historischen Boden, um ausgesprochene Sanddünen, was u. a. auch durch Funde von Skeletten, Krügen usw. aus früheren Zeiten einwandfrei bewiesen ist. Endlich aber ist jedem Kenner der kurpfälzischen Geschichte

### die Schlacht bei Seckenheim (30. Juni 1462)

bekannt, bei der der junge Kurfürst Friedrich gegen die Truppen des Kaisers Friedrich des Dritten siegreich blieb. Von dieser historischen Stätte werden gegenwärtig

insgesamt ungefähr 2,3 Millionen Kubikmeter Boden bewegt.

der vornehmlich nur Sand gibt und nur ganz vereinzelt geringe Lehmschichten. Acht Loren verdrängen den wichtigen Baustoff zu den einzelnen Baustellen, um dann auf dem Heimweg wertvollen Mutterboden mitzunehmen, mit dem die abgetragenen Flächen aufgeschichtet werden, damit der Boden Fruchtbarkeit erhält.

Was mit der am Ende nutzbar gewordenen Fläche geschieht, steht noch nicht endgültig fest. Die Seckenheimer Seebahn grenzt direkt an. Das zweite Bild rechts unten gibt einen kleinen Ausschnitt aus den Arbeiten im Dossenwald, in dem unzählige Hände emsig arbeiten. Links steht eine vollbeladene Lore, die neben einer bald abgetragenen Düne entlangfährt. Rechts steigen mehrere Dünen lang-

sam an. Daraus ergibt sich, daß dort noch viel Arbeit geleistet werden muß, bis die Dünen samt und sonders „weggeschauvelt“ sind, da ja der ganze Sand für die Arbeiten im Bauabschnitt benötigt wird. Eine kleine Mischmaschine im Gelände des ergeblichen Materiallagers (Dossenwald) sieht man auf der nächsten Seite. Mit einem Kippwagen einer Lore wird die Mischung zu einem Holzschiff gebracht, wo sie für den Bau einer Betonstütze Verwendung findet. In absehbarer Zeit wird der Dossenwald der Vergangenheit angehören. Das ist geschichtlich zu bedauern, aber praktisch wird dafür

### fruchtbares und damit nutzbares Gelände

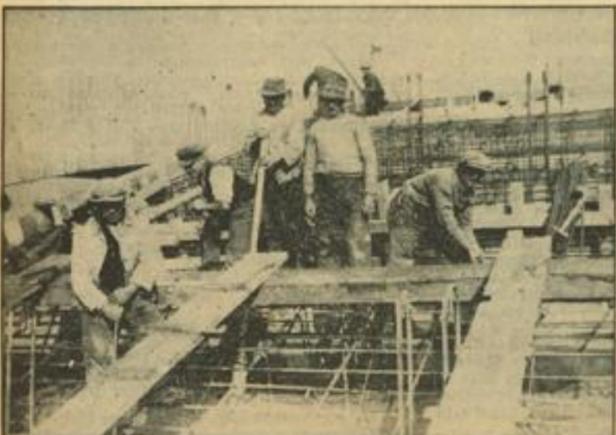
erstehen, das ist entscheidend und damit sogar zu begrüßen.

### Der Uebergang über die Main-Neckarstraße

musste sich ebenfalls unsere eindringlichen Wände gefallen lassen. Aus rotem Naturstein, der übrigens aus dem Neckartal stammt, wird dort ein dem Auge gefälliger Uebergang, der aus drei Pfeilern und den beiden Widerlagern besteht. Sein Bild hebt sich von den sonst herrschenden Eisenkonstruktionen nicht unvorteilhaft ab. Die Aufnahme (siehe nächstes Blatt) gibt einen Ausschnitt wieder, der für unseren Schnappschuß-Schönen nicht leicht einzufangen war. Mit der Inaugenscheinnahme in Friedrichsfeld war unser Bedarf von der Strecke Mannheim-Heidelberg gedeckt. Zum Abschluß starteten wir noch schnell über den Neckar,



Sanddünen weichen der Menschenhand



Arbeitskameraden auf der Brücke

Jahrgang  
Unser  
die von  
im Bau  
strebt. D  
Unter  
mit verhä  
Entfernu  
fährt. Je  
man eine  
und wofür  
merkt ma  
Graßna



### Hinaus Wanderer

Ein richt  
Sommer  
auch im  
terzeit  
Der Bau  
und so  
morgens  
brecht in  
ihre Her  
ansteig  
idyllische  
trophigen  
einen mä  
Mit Blick  
feinen noch  
gegenüber  
oben der  
Abdahn g  
bach, und  
lang einem  
fen Forell  
haus Helm  
berung ma  
haus Horn  
Auf einem  
faten Wald  
Endziel, der  
Eimstein, z  
wurde.

### Pilzwan

Die Pilz  
namentlich  
Walde an  
gebnis. Ka  
hältnisse  
Marronenp  
noch in gr  
wird für  
Zeit von 1  
der Dunkel  
am Karlf  
vormittag  
aus eine  
am Karlf  
Am Son  
wanderung  
punkt um  
Mannheim  
mit der Sta  
Am Fre  
Heidelberg  
am Steiger  
um 14.00  
1935, und  
Nörbchen  
werden ein  
Die Pilz  
markt mit  
wird der  
von jetzt  
und zwar  
tags von 9

Etwas über die Nordstrecke

Unser letzter Besuch galt der Nordstrecke, die von Bierheim, an Ballstadt vorbei, der im Bau befindlichen Brücke vor Seidenheim zustrahlt. Das zweite Bild rechts unten zeigt eine Unterführung, unter der die Autostraße mit verhältnismäßig harter Steigung auf einer Entfernung von gegen 400 Metern zur Brücke führt. Im Hintergrund und des Bildes sieht man eine weitere Unterführung. Vor und zwischen den beiden Unterführungen bemerkt man unmittelbar neben dem Gleis die Grasnarbe der Fahrbahn. Die Narbe

wird eine Mindestbreite von fünf Metern haben. Der Boden, den man hier sieht, entstammt der bereits erwähnten Apfelfammer, die bei Bierheim beheimatet ist. Man kann also auch an dieser Stelle überraschend die greifbaren Formen feststellen, die die Autobahn bereits angenommen hat.

Das Ergebnis der „kleinen Fahrt“

Um es vorwegzunehmen, es waren weit mehr als unterhaltende Stunden. Es war ein seltsames Erleben, bei dem die unaufhörlich fortschreitende Technik sich Bewunderung ob ihrer

Leistungen und ihrer Schnelligkeit erganz und zugleich sich wieder einmal offenbarte, was Menschenhand und Menschengeist durch die Allgewalt der Technik zu schaffen vermag. Ueber diesem mächtigen Eindrud aber stand etwas, das war noch viel wichtiger. Aus den Gesichtern von Hunderten von Arbeitern der Faust und der Stirn, die wir sahen, aus ihrem Lächeln und aus ihrem bisher Geleiseten sprach unmittelbar der Geist und der Wille des Führers: „Arbeit, Brot und Volksgemeinschaft!“

Carl Lauer.

wieder beschäftigt werden können, zum andern unterstützt er tatkräftig das Winterhilfswerk und damit notleidende Volksgenossen. Sich selbst schafft er Freude durch das Bewußtsein, wieder geholfen und getreu dem Ruf des Führers seine Pflicht getan zu haben, und außerdem dadurch, daß er bei richtiger Verwertung der Aftern, eine dauernde und nette Erinnerung an das Winterhilfswerk 1934-35 hat.

Gegen falsche Gerüchte

Der Gauleiter übergibt uns folgende Erklärung zur Veröffentlichung:

Im Zusammenhang mit dem Rücktritt der Kreisfrauenschaftsleiterin Frau Roth sind Gerüchte im Umlauf, die jeder Grundlage entbehren. Ich stelle deshalb fest, daß Frau Roth aus eigenem Entschluß und rein familiären Gründen aus ihrem Parteamt ausgeschieden ist. Weiterhin stelle ich fest, daß sich die Parteigenossin Roth durch ihre hervorragenden Leistungen Anerkennung und Dank der Partei für immer erworben hat. Die Arbeiten der Parteigenossin Roth im Dienste der Partei sprechen zudem für sich selbst.

Der Gauleiter: gez. Robert Wagner.

Calenpielsbesprechung

(Verlag Valentin Höfling, Wülfingen)

Kodmarie Reusch: „Gezeichnet“. Ein Jedermannspiel für Mädchen.

Ein ausgesprochen fröhliches Mädchenpiel, das in diesem Rahmen tief und wirkungsvoll ist. Eine junge Frau, die das Leben aus eigener Kraft meistern wollte, ist vom Tod gezeichnet und kämpft in ihrer letzten Not in ihrer Liebe und der „Ritter Rache“ zurück.

Theodor Seidenladen: „Die Weiber“. Ein fröhliches Sprecherspiel. Verlag Val. Höfling, Wülfingen. Ein hart mühsames Spiel, in dem das innerliche Suchen und Ringen des Menschen unserer Zeit dargestellt wird. Das Stück ist zur Aufführung als Calenpiel nur bedingt geeignet, insbesondere nur für bestimmte Zuschauerkreise. In den meisten Fällen wird es zu abstrakt und weltfremd wirken.

Margarete Hermann: „Das Frauenpiel“.

Dies historische Spiel zeigt in einfachen, großen Zügen, wie im Leben des Volkes die Frau die ausgleichende, veröhnende, alles überbrückende Liebe verkörpert und verkörpern muß. Das Spiel hat christlichen Einschlag; es ist nicht leicht zu spielen und stellenweise zu wenig gegenständlich.

Margarete Hermann: „Perseleude“.

Von der Ritterpartizipale wird hier gespielt, wie sie den Gatten und den Sohn verliert, den sie vergeblich zu bewahren sucht. Ein einfaches, hartes und rundes Spiel. — Für eine ABW-Gruppe oder ein weibliches Arbeiterlager, aber auch für eine Frauenschafts-Gruppe wäre eine Aufführung dieses Stückes eine schöne und dankbare Aufgabe.

Hans Brand: „Der Sieg ist unser!“

Ein kurzes historisches Stück, das von der Schlacht in der Wörringer Heide (1288) handelt, die durch die bergischen Bauern entschieden wurde. Kein ausgesprochenes Calenpiel, sondern eher ein kurzes Drama. Besonders geeignet für Aufführung durch Jugend, Bauernschaft oder bei Grenzfesten.

Walter Becker: „Wolf“. Ein furchtvolles Spiel.

Das Spiel zeigt die Ueberwindung der Zwietracht im Volk, den Weg zur Einheit. Für unsere Zeit ist es etwas zu abstrakt, nicht gegenständlich genug. Eine Aufführung erfordert viele und nicht ungeschickte Mitwirkende.

Koreny Strobl: „Zwei Arbeitlose“. (Höflings Jungmännerbühne.)

Zwei Arbeitlose aus der Stadt finden an Weihnacht in der Dörfle und Versehen. Ein wenig Hilfsbereitschaft läßt die schon Verzagten wieder neuen Lebensmut fassen. — Das Stück hat frischen, lebhaften Einschlag, ist also nicht für alle Organisationen geeignet. Es paßt besonders für Weihnachtsfeiern und Veranstaltungen des Winterhilfswerkes.

Bei strömendem Regen

vollständig trocken — durch den

H & M-Regenmantel HILL & MULLER N 3, 12 Kunststraße

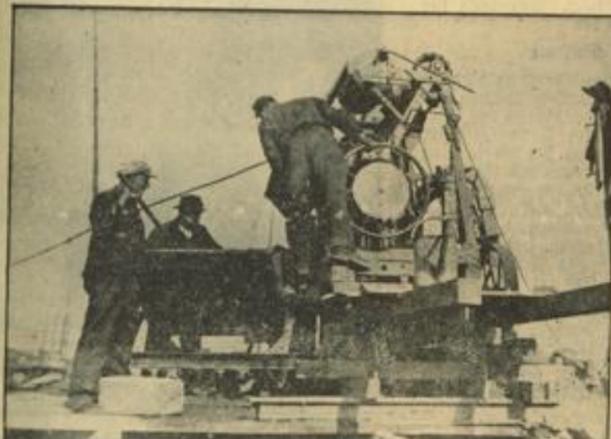


Bekanntmachungen

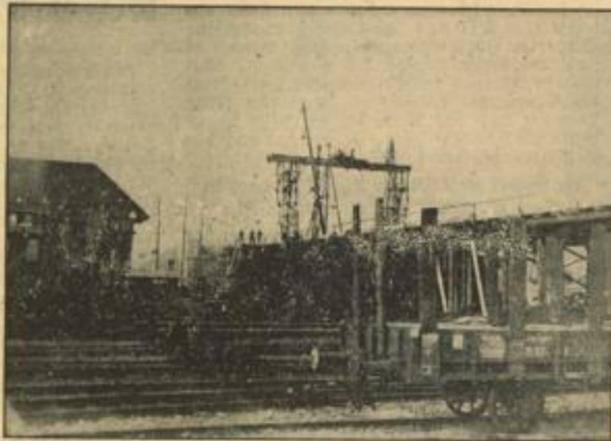
Fahrt nach Bruchsal Die Fahrt nach Bruchsal muß besonderer Umstände halber verschoben werden, und zwar wird der Termin endgültig auf 11. November festgelegt.

Ortswartie! Sämtliche Ortswartie sprechen am Donnerstag, dem 1. November, auf dem Kreisamt vor zwecks Abholung der Eintrittskarten für die Marionettenspiele.

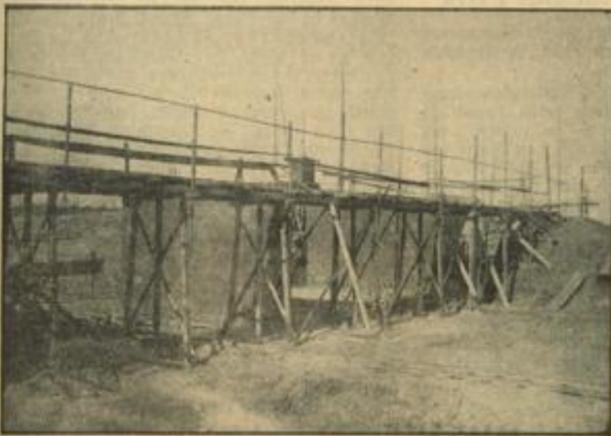
Marionettenspiele. Eintrittskarten zum Preise für 30 Pfennig für die am 6. und 7. November im Realgymnasium zur Aufführung gelangenden Marionettenspiele sind bei allen Ortswartien sowie auf dem Kreisamt, L. 4, 15, zu haben.



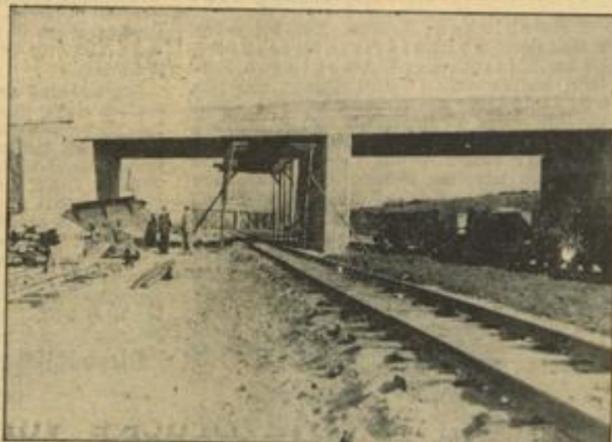
Beton-Mischmaschine in Betrieb



Uebertüfung über die Main-Neckarstrecke



Unterführung im Bau



Zwei Unterführungen südlich von Feudenheim

Hinaus in den schönen Herbst

Wanderkreis der Deutschen Schule für Volksbildung

Ein richtiger Wanderer geht nicht nur zur Sommerszeit hinaus in die freie Natur, sondern auch im farbenprächtigen Herbst und zur Winterzeit, wenn der Schnee gefallen ist.

Der Wanderkreis will diese Aufgabe erfüllen, und so sind am vergangenen Sonntag früh morgens zahlreiche Wanderlustige nach Lambrrecht in der Pfalz gefahren, um von hier aus ihre Herbstwanderung zu machen. Allmählich ansteigend, führte der Handweg entlang durchs idyllische Speyerbachtal, hinaus zur alten, tropigen Burgruine Spangenberg, die auf einem mächtigen Felsstoloß hinaufgebaut ist. Mit Blick auf das tief unten liegende Tal mit seinen noch fastgrünen Matten und auf die gegenüberliegende Ruine Erbenstein wurde hier oben der erste Morgenimbisß eingenommen. Alsdann ging es weiter nach dem Ort Helmloch, und von hier in ein Seitentälchen, entlang einem munteren Bächlein mit vielen kleinen Forellen, nach dem einsam gelegenen Forthaus Helmloch. Nach einer schönen Talwanderung machte man in dem gemütlichen Gasthaus Hornesfelwiese eine längere Mittagsrast. Auf einem mit herabgefallenem Laub überfüllten Waldweg ging es über die Höhe dem Endziel, dem schönen, im Talgrunde gelegenen Elmstein, zu, von wo die Heimfahrt angetreten wurde.

K. W.

Pilzwanderung — Pilzberatung!

Die Pilzwanderungen am Sonntag hatten, namentlich was die Wanderung im Käfertaler Walde anbetrifft, ein schönes und reichliches Ergebnis. Fast alle Teilnehmer konnten ihre Behältnisse füllen, besonders der wohlklingende Maronenpilz ist im Käfertaler Wald zur Zeit noch in großen Mengen zu finden. Darum wird für Samstag nachmittag in der Zeit von 16.30-17.30 Uhr bzw. bis Einbruch der Dunkelheit wieder eine Pilzberatung am Kärlstern angesetzt. Am Sonntagvormittag ist nochmals vom Kärlstern aus eine Wanderung. Treffpunkt um 9 Uhr am Kärlstern.

Am Sonntag nachmittag ist eine Pilzwanderung in Weinheim a. d. B. Treffpunkt um 14 Uhr am Oberen Tor in Weinheim. Mannheim ab 13.00 Uhr mit der OGG, und mit der Staatsbahn um 13.10 Uhr.

Am Freitag, 2. Nov., nachmittags ist in Heidelberg eine Pilzwanderung. Treffpunkt am Steigerweg oberhalb des Veragrühofes um 14.00 Uhr. Mannheim ab 13.00 Uhr mit der OGG, und mit der Staatsbahn um 13.16 Uhr. Rörbchen und Messer nicht vergessen. Fahrräder werden eingestellt.

Die Pilzberatung auf dem Wochenmarkt unter dem Turm des alten Rathauses wird der fortgeschrittenen Jahreszeit wegen von jetzt ab nur noch halbstündlich durchgeführt und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9.30-10 Uhr.

Sportwerbung in Mannheims Straßen

Nicht geringes Aufsehen erregte gestern in den Mannheimer Straßen der rote Lautsprecherwagen von der Gauleitung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, der für die Sportkurse durch Schrift, Sprache und Musik warb. Der Wagen selbst war mit Transparenten bespannt, auf denen zu lesen war:

Durch Leibesübung: Gesundheit, Kraft und Freude, Darum in die Kurse der NSG „Kraft durch Freude“.

Leibesübungen sind Dienst am Vaterland! Darum kommt in die Sports-, Spiel- und Gymnastikurse der NSG „Kraft durch Freude“.

Die Stimme des Sprechers verkündete aus dem Wagen: „Jeder Mannheimer treibe Sport, Gymnastik und Spiel!“ — „Jeder Mannheimer mindestens einmal in der Woche in die Turnhalle oder auf den Sportplatz!“ — „Jeder Mannheimer ein gesunder und kräftiger Mensch!“

„Jeder Mannheimer frohe Stunden in praktischer Volksgemeinschaft!“ — „Mannheimer Volksgenossen, Arbeiter der Stirn und der Faust, beweist dem Führer durch Massenteilnahme an den Sportkursen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, daß ihr gewillt seid, willens- und körperstarke Träger des Dritten Reiches zu sein!“ — „Folgt dem Ruf: Lernet Schwimmen, Skilaufen, Boxen — treibt Gymnastik, frohe Spiele und Körperkultur: das alles bieten die Kurse der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.“

Der Werbewagen durchfuhr kreuz und quer die Straßen der Innenstadt und der Vorstädte und vermittelte so die Volkstümlichkeit des Sportamtes weitesten Volkskreisen in eindringlichster Weise. Am Samstag wird der Wagen wiederum in der Stadt aufzulaufen und seine Werbung fortsetzen, die er bei dieser Gelegenheit auch auf unsere Schwesterstadt Ludwigshafen auszudehnen gedenkt.

Die Blume als Helferin!

Zum Aftersverkauf am 4. November 1934

Am Sonntag, den 4. November dieses Jahres wird sich wieder einmal das Straßenbild bunt beleben. Allerorts wird man auf den Straßen die Leute mit einer oder mehreren Blumen sehen. Aftern — die letzte leuchtende Blume des Herbstes wird diesmal die treue Helferin in der Not sein, sie soll dazu beitragen, tausenden und abertausenden Volksgenossen Arbeit und Brot zu geben.

In verschiedenen fröhlichen und lebhaften Farben wurde die Afters angefertigt. Aus diesen hübschen Samtblumen können geschickte Hände

wahre Kunstwerke hervorzaubern. Wenn man nämlich die Aftern rüchseitig betrachtet, sieht man neben den grünen Blumenkugeln einen weißen Draht. Drückt man diesen Draht herunter, dann entblättert sich die Blume. Aufgebügelt auf ein Deckchen und mit wenigen Stichen angenäht, lassen sich mit etwas Geschick und kunstgewerblicher Fertigkeit reizende Dinge herstellen. Durch den Kauf dieser Aftern kann jeder doppelte Freude für seine Volksgenossen und für sich schaffen. Einmal hilft er dadurch mit, daß viele Heimarbeiter



Ab Montag, 5. November, spielt für wenige Tage das Marionettentheater Deininger, Stuttgart, in der Aula des Realgymnasiums, jeweils 20.15 Uhr. Die beiden Bilder stellen Szenen dar aus der Puppenoper „Don Quijote“, die in Mannheim vom Nationaltheater, zusammen mit Deiningers Marionettentheater, aufgeführt wurde.

Baden

Soziale Fürsorge für Kriegerwitwen

Nach den Bestimmungen der Reichsgrundzüge über Voraussetzungen, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge soll bei einer Witwe in der Regel die Rentenerhöhung nicht angerechnet werden, die sie erhält, weil sie erwerbsunfähig ist oder das 50. Lebensjahr vollendet hat.

Es ist nun die Frage aufgeworfen worden, ob die fragliche Vergünstigung noch weiter besteht. Der Reichsarbeitsminister führt in einem Schreiben an die Landesregierungen aus, daß an und für sich kein Raum mehr für die Vorkaufsrecht der Reichsgrundzüge sei, nachdem die Witwenrente vereinheitlicht worden sei.

Reichsmittel für die Anschaffung von Obstbaumsprizern

Für die laut Verfügung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 27. 9. 1934 zur Verfügung gestellten Mittel zur Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung, zur Anschaffung von Obstbaumsprizern, sei nachfolgend auf die wichtigsten Punkte der Bestimmungen hingewiesen.

Es werden nur Karrensprizern oder Pumpen zum Einbauen oder zwei Rucksackensprizern, jeweils mit Zubehör, jedoch nur einer Schlauchleitung, abgegeben. Empfängerberechtigt sind in erster Linie jene Obstbauvereine, die bisher schon eine planmäßige Bespritzung der Obstbäume in der Gemarkung oder eines größeren Teiles derselben im Winter durchführten, mit anschließender mehrmaliger Bespritzung im Frühjahr bzw. im Sommer.

Von der Universität

Heidelberg, 1. Nov. Die Pressestelle der Universität Heidelberg teilt mit: Der Reichsstatthalter hat den Professor Dr. Johann Daniel Achelis in Berlin zum ordentlichen Professor der Physiologie an der Universität Heidelberg ernannt. Professor Achelis hat seine Tätigkeit als Nachfolger des nach München berufenen Prof. Dr. Broemser bereits angetreten. Er kommt aus der Leipziger Physiologischen Schule, entwickelte aber seine eigene Art und führte Arbeit und Unterricht zu neuen Aufgaben, die den menschlichen Organismus und seine Leistungen zum Gegenstand der Untersuchungen und der Lehre machten.

Neubestellung der Obergauführung des VbM Baden

Karlsruhe, 1. Nov. Die Gebietsführung der VbM teilt mit: Die Reichsjugendführung hat Kameradin Armgard Derichsweiler, früher Untergauführerin in Heidelberg, Mitarbeiterin der Reichsjugendführung Berlin, mit der Führung des Obergaus 21 Baden beauftragt. Die Gauführerin Else Walter, die bis zu dieser endgültigen Regelung den VbM verwaltete, hat die Stellvertreterin der Obergauführerin Armgard Derichsweiler übernommen und bleibt als Stabsführerin im Amt.

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Location, 30. 10. 34, 31. 10. 34. Rows include Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Caub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Location, 30. 10. 34, 31. 10. 34. Rows include Jagstfeld, Heilbronn, Plochingen, Driedenheim, Mannheim.

Beschäftigung von Familienangehörigen

Im allgemeinen liegt bei Beschäftigung von Familienangehörigen im eigenen Betrieb kein Anstellungsverhältnis vor. Nach deutschem Rechtsverständnis ist die Tätigkeit der Familienangehörigen im Betrieb des Familienoberhauptes eine

sittliche Pflicht, die durch das Blutband der Familie begründet wird.

Es wird verlangt, daß jedes Mitglied der Familiengemeinschaft seine Arbeitskraft eben dieser Gemeinschaft zur Verfügung stellt. Dies gilt vor allem für die Ehefrau und für die im Haushalt lebenden und von dem Vater unterhaltenen Kinder und findet seine rechtliche Stütze im Bürgerlichen Gesetzbuch. Danach ist nach den Bestimmungen des § 1356 die Ehefrau zu Arbeiten im Geschäft oder im Betrieb des Ehemannes verpflichtet, wenn eine solche Tätigkeit nach den Verhältnissen üblich ist, in denen die Eheleute leben. Ferner sind nach den Bestimmungen des § 1617

die Kinder gleichfalls zu Dienstleistungen in dem elterlichen Geschäft verpflichtet,

und zwar solange sie dem Haushalte der Eltern angehören und von ihnen erhalten und erzogen werden. Dies ändert sich aber, wenn die Arbeit im elterlichen Geschäft von den erwachsenen Kindern, die dem elterlichen Haushalte nicht mehr angehören, ausgeführt wird und einen Umfang annimmt, der eine bloße Hilfeleistung im Sinne der familienrechtlichen Beziehung überschreitet.

Ersetzt in einem solchen Falle das Kind einen fremden Angestellten, so ist in der Regel ein Arbeitsverhältnis mit der Verpflichtung tarif- oder berufssüblicher Bezahlung anzunehmen.

Es gelten dann alle gesetzlichen Bestimmungen, die ein Arbeitsverhältnis zwischen Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglied mit sich bringt. Es ist der tarif- oder berufssübliche Lohn zu zahlen, der sowohl abzugsfähig ist, als auch der Lohnsteuer unterliegt. Das kann für die Ehefrau gelten, sobald die

Tätigkeit der Ehefrau

über die gesetzliche Arbeitsverpflichtung hinausgeht und sie einen fremden Beschäftigten ersetzt. Anders ist die Rechtslage, wenn der Ehemann in dem Betrieb seiner Frau tätig ist. Im Gegensatz zu der Ehefrau, für die ja eine Arbeitsverpflichtung im Betrieb des Ehemannes besteht, hat der Ehemann im umgekehrten Falle eine solche Verpflichtung nicht. Infolgedessen begründeten Dienstleistungen des Mannes im Betrieb seiner Ehefrau immer einen Entgeltanspruch im Sinne des Arbeitsvertrages. Es finden daher auf das

Arbeitsverhältnis des Ehemannes

im Betrieb seiner Frau regelmäßig die Grundzüge des Tarifrechts Anwendung; allgemeine verbindliche Tarifverträge sind in einem solchen Arbeitsverhältnis verbindlich.

Nordbadische Tabakverkaufsführung in Schwellingen

Erste Sandblatteinschreibung 1934 / Reifloser Abfah / Sehr gute Preise

Schwellingen, 1. Nov. Bei der ersten diesjährigen Sandblatteinschreibung, die am Mittwoch in Schwellingen stattfand, fanden rund 16 000 Zentner aus dem nordbadischen Anbaugebiet zum Verkauf. Die Käuferfirmen waren zahlreich vertreten, vor allem beendete die Industrie durch sehr starken Besuch ihr Interesse. Die Ware hat durchweg Anfall gefunden. Man hat bei den Proben helle Farben, guten Brand und vorzügliches Aroma festgestellt. Die ganz hervorragenden Qualitäten der Gemeindesplanckstadt, Kilkuckheim usw. fanden ihre Bestätigung in Spitzenpreisen (98.15 RM, 96.70 RM). Verbagelte Tabake und solche aus früheren Ernten sowie auch einzelne Partien Gruppen wurden zu annehmbaren Preisen ebenso reiflos abgesetzt, wie das angebotene Sandblatt. Es wurden

folgende Preise erzielt:

Altlußheim 96.70, Brühl 78.45, verb. 58.50, Dörfelheim 74.50 und 74.75, Ebingen 74.80 und 75.85, verbagelt 58.10, Eppelheim 80.25-81.00, Heidenheim 73.85, Freudenberg 75.00-85.05, Grummen 30.00 und 35.00, verbageltes Sandblatt 46.00, Friedrichsfeld 74.85, verbagelt 55.20, Gremhof 66.15, leicht verbagelt 55.00, stark verbagelt 45.00, Großschafen 76.55 und 77.15, verbagelt 58.00, Handbüchlein 70.00, Heddesheim 71.90-75.60, Hemsbach 67.85, Hohenheim 82.90-84.30, Hohenjassen 73.85, Ubesheim 69.85-72.35, verbagelt 51.60, Käferthal 76.00 und 77.50, Ketsch 87.90, Kirchheim 72.35-75.10, Kirrlach 85.75, Kronau 70.15, Labenburg 69.85, verb. 70.85, verb. 50.60, Lautenbach 68.10, Leimen 73.10, Leutershausen 77.10-78.65, verb. 60.00, Lühlfeldchen 73.85, Nedarau und Rheinau 65.00, verb. 53.00, Nedarhausen 73.85 verb. 56.60, Reulshausen 91.50, Rulshausen 68.55 und 68.85, Oberhausen und Rheinhausen 77.55, Ostersheim 83.65-84.65, Planstadt 96.15-98.15, verb. 58.00, Reilinen 88.10-87.10, Rohrloch b. Heidelberg 73.10, Rot 71.35-73.65, verb. 60.20, Sandhausen 78.35 und 79.55, Sandhofen 85.85-88.35, Seifenheim 74.45-78.75, verb. 50.00, Sulzbach 66.15, Schriesheim 73.10 und 75.15, verb. 52.70, Schwabenheimer Hof 65.20, Schwellingen 80.15 und 80.55, St. Ilgen 73.15, St. Leon 81.15-82.35, verb. 58.00, Waldhof 72.40-74.20, Waldstadt 74.85 und 75.40, Wieblinaen 73.60 und 74.10, verb. 54.00, Grummen Iose 36.20, geb. 48.20, Bruchsal 62.75, Bettinaebauern 61.05, Grummen 40.05, Kirchardt Grummen Iose 35.20, geb. 46.60, Lananbrücken 69.70, Ringolsheim 65.40, Obergrombach 65.55, Stettfeld 65.55, Ubstadt 64.60,

Untergrombach 66.10, Weiher 69.85, Weingarten 66.75, Wiesloch 70.85, Forst 73.50, Hambrücken 70.85.

Zu Anschlag an die Sandblatteinschreibung wurden einige Partien nikotinfreies Sandblatt des Tabakforschungsinstituts angeboten. Es handelt sich um das Ertragnis von Versuchsfeldern im Brudrain und in der Heilberberger Gegend. Dieser Tabak stellt eine Mischung dar, die nikotinfrei oder wenigstens nikotinarms ist und zwar in der Form, daß Geschmack und Geruch erhalten blieben, das Gift aber fehlt. Diese Partien, zusammen etwa 110 Ztr., fanden Abnehmer zu 71.50, 80.00 und 82.00 RM, die Gruppen davon - rund 30 Ztr. - zu 50.00 bis 70.00 RM.

Die badisch-pfälzischen Fürsorgeärzte tagten

Bad Dürkheim, 31. Okt. Die Vereinigung deutscher Kommunal-, Schul- und Fürsorgeärzte, Untergruppe Baden-Pfalz, unter ihrem Reichsleiter Stadtrat Fischer-Dejoch (Frankfurt) und Reichsgeheimrat Stadtmittelrat Schröder (Oberhausen, Rheinland), suchte gestern die Volkshelmsche Sonnenwende in Bad Dürkheim auf und beschäftigte unter Führung des Oberbürgermeisters Stadtmittelrat Dr. Federichs mit das in allen Teilen vorbildlich ausgestattete Sanatorium. Anschließend begrüßte der Reichsleiter die Teilnehmer und sagte Dr. Federichs mit Dank für die Einladungen und dankte auch dem Kollegen Berndt (Neuhof) für seine Bemühungen. Er teilte weiter mit, daß eine Neuorganisation für das Gesundheitswesen eingetreten sei.

Geschäftsführer Dr. Schröder gab eine grundlegende Erläuterung verbandstechnischer Art und führte aus, daß er vom Reichsinnenministerium zum Beauftragten für die Bildung der neuen Gesundheitsberufe ernannt worden sei und daß künftig neue Wege, und zwar mehr vorbeugender Art eingeschlagen werden. Von den Behörden müsse erwartet werden, daß sie die Leistungen der Gesundheitsberufe in diesem Bereiche schärfen müssen. An Hand von Lichtbildern lieferte Dr. Federichs einen interessanten Beitrag zum Gesetz zur Verhütung des erbkranken Nachwuchses, besonders auf dem Gebiet der angeborenen Knochenmildbildung. Die Tagung fand ihren Abschluß durch ein gemütliches Beisammensein.

50 Jahre Technische Hochschule Berl in-Charlottenburg



Das Gebäude der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg von der Berliner Straße aus. Die Anstalt begeht am 2. November das Jubiläum ihres fünfzigjährigen Bestehens.

Zum Reichsbauernntag in Goslar



Das offizielle Plakat zum 2. Reichsbauernntag, der vom 11. bis 18. November in Goslar stattfindet.

Die Lambertskreuzhütte im Winter geöffnet

Lambrecht, 1. Nov. Wie uns vom Pfälzer Waldverein Lambrecht mitgeteilt wird, bleibt die im schönsten Teil des Pfälzer Waldes in 500 Meter Höhe liegende Waldhütte „Lambertskreuzhütte“ auch im Winter geöffnet. Der Entschluß des Pfälzer Waldvereins, diese reizende Hütte, die sich in sehr gutem Zustand befindet, auch im Winter täglich zugänglich zu machen, darf begrüßt werden. Die Hütte, die von Bad Dürkheim in 2 1/2 Stunden, von Lambrecht in 1 1/2 und von Neustadt aus in 3 Stunden erreicht wird, birgt für den müden Wanderer schöne Geräumigkeit und 16 Betten. Das Heim eignet sich nicht nur als Wochenendplatz, sondern auch als Erholungsheim.

Seffen

Beim Fußballspiel tödlich verunglückt

Pfungstadt, 31. Okt. Bei dem Bezirksklassenspiel zwischen Daxia Dieburg und Germania Pfungstadt ereignete sich ein tragischer Unglücksfall, der nach zehn Tagen zum Tod des erst Währigen Christian Geering aus Pfungstadt führte. Während des Spiels war er ohne Schuld eines Gegners in der Magengegend verletzt worden, konnte jedoch die zum Schluß des Spieles weiterverfolgen. Erst nach dem Spiel stellte sich Erbrochen ein. Der Verletzte wurde in das Dieburger Krankenhaus eingeliefert, wo die Ärzte einen Darmtumor feststellten. Trotz gut verlaufener Operation war Geering nicht mehr zu retten. Im Beisein der eigenen und der Dieburger Sportkameraden wurde er am Sonntag hier zur letzten Ruhe gebettet.

Nachbargebiete

Der Käufer als Lebensretter

Saarburg (Bez. Trier), 31. Okt. Stadtgespräch bildete ein Vorfall, der sich dieser Tage in der Wohnung eines hiesigen Kaufmanns abspielte. Der Kaufmann, der ein Geschäft unterhielt, lag mit seiner Frau im Wohnzimmer, als ein Kunde den Laden betrat. Er begab sich in den Geschäftsräum. Da er aber zur Heranschaffung der von dem Kunden geforderten Ware die Hilfe seiner Frau in Anspruch nehmen mußte, erschien auch diese im Geschäft. Kaum hatte sie die Türe des Wohnzimmers hinter sich geschlossen, da gab es ein fürchterliches Krachen und Geräusch. Die schwere Decke des Wohnzimmers war eingestürzt und das herabfallende Geröll bedeckte den ganzen Raum. Der Schreibfisch, an dem der Kaufmann kurz vorher noch gearbeitet sowie der Tisch, an dem die Ehefrau sich betätigt hatte, waren bedeckt von den Gesteinsmassen. Ohne Zweifel wären die beiden Eheleute von der herabstürzenden Decke erschlagen oder zumindest schwer verletzt worden, hätte nicht der Kunde den Laden betreten, der so ihr Lebensretter wurde.

Märkte

Marktbericht des Obst- und Gemüse-Großmarktes Weinheim

Weinheim, 31. Okt. Birnen 3-13, Kefel 4-13, Rüsse 21-25, Kastanien 12, Anfuhr 300 Zentner. Nachfrage gut. Nächste Versteigerung am 1. November, 14 Uhr.

Badische Schweinemärkte

Kandern: Auftrieb 28 Milchschweine. Preise 24-36 RM. Handel lebhaft. Preise pro Paar. Neustadt: Auftrieb 54 Milchschweine, 8 Käufer. Handel lebhaft. Preise Milchschweine 20 bis 34, Käufer 50-56 RM das Paar. Württemberg: Auftrieb 246 Ferkel, 26 Käufer. Preise Ferkel 20-35, Käufer 40-75 RM das Paar. Durlach: Auftrieb 114 Käufer, 115 Ferkel. Preise Ferkel 18-22, Käufer 30-40 RM das Paar.

Badisch: Auftrieb 235 Ferkel, 1 Käufer. Preise das Par Ferkel 17-30 RM. Ostfildernmarkt Weinheim: Birnen 2-9, Kefel 4-12, Rüsse 21-24, Kastanien 10-12, Anfuhr 400 Zentner. Nachfrage gut.

Willingheimer Schweinemarkt

Zufuhr in Milch- und Ferkelschweinen gut. Preise zwischen 22 und 35 RM je Paar. Marktverkauf langsam, Ueberstand. Nächster Markt am 12. November.

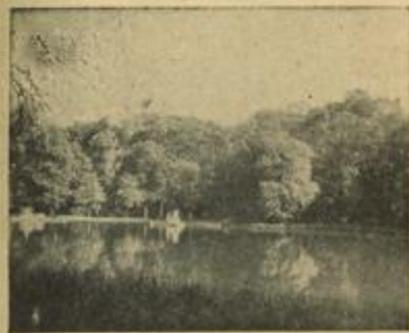
Herbs... Draußen... Die Standb... hat. Ber d... uns schauen... Herbst zu... schon die... den großen... wenn eine... liegt und un... uns trohden... Großen, vor... irgendwann... Es ist, als... licherien und... als klängen... seine Silber... nicht ein hell... Er wirbt... Garten d... Wie eine Z... ges Parterre... räumig, bau... Flächen, 11... wassersprent... und weiß d... Alleen om... frei läßt, mi... aus in di... Berge. Und... dieser Linie... Großartigkei... blau seiner... Das ist wi... Fontänen... anmutig rau... des götterbe... den Delphin... ten herabfall... gen, das di... mit dem Sp... menschwimm... Das ist wi... ben, von 1...

# Der Märchengarten von Schwetzingen

## Herbst in Deutschlands schönstem Schloßgarten / Herbst um Götter, Tempel und Menschen

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!  
Die Luft ist stü, als atmete man kaum,  
Und dennoch sollen tauschend, fern und nah,  
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

Draußen vor den Toren des düsterrötten  
Schlusses mit seinen Mauern und Gittern  
liegt die alte kurpfälzische Stadt Schwetzingen.  
Ihr Lärm und ihr Getriebe flüht nur  
gedämpft herein in den wundervollen Garten,  
der des Jahres schönstes Feierkleid angezogen



Die Standbilder des Rheins und der Donau  
halten am großen Weiher Nacht

hat. Wer den Schwetzingen Schloßgarten nicht  
nur schauen, sondern erleben will, muß im  
Herbst zu ihm kommen. Im Herbst, wenn  
schon die Silberfäden der Wanderspinnen in  
den großen Fliederbocklets hängen, im Herbst,  
wenn eine unsagbare Sehnsucht über allem  
liegt und uns das Herz mit Wehmut füllt und  
uns trotzdem glücklich lachen läßt, vor dem  
Großen, vor dem Schönen — irgendwo und  
irgendwann.

Es ist, als ob es immer Sonntag wäre, als  
lächerten und lachten die Putten im Gebüsch,  
als klangen die plätschernden Wasser wie stete,  
feine Silberglöcklein. Und irgendwo, lang da  
nicht ein helles Mädchenlachen?

Er wirbt nicht lange um uns, der

### Garten der Götter und des Tempel

Wie eine Jubelsansatz wirft er sein großarti-  
ges Varierte vor uns hin, weit, unendlich ge-  
räumig, baut Alleen vor uns auf, großzügige  
Flächen, Urnen, Figuren, Springbrunnen,  
wasserspielende Hirsche, Blumen und Farben  
und weist dort, wo die berückende Linie der  
Alleen am Horizont großzügig den Durchblick  
frei läßt, mit bezaubernder Verbindlichkeit hin-  
aus in die Pfälzer Lande und pfälzischen  
Berge. Und über all dieser Schönheit, über all  
dieser Linie von geradezu selbstverständlicher  
Großartigkeit lacht der Himmel im unendlichen  
Blau seiner unfaßbaren Geräumigkeit.

Das ist wie bezaubernde Musik, zu der die

### Fontänen des Actionbunnens

anmutig rauschen, die klingend auf den Rücken  
des götterbegnadeten Sängers auf dem retten-  
den Delphin und auf die Lockenköpfe der Put-  
ten herabfallen. Das ist wie jubelndes Sin-  
gen, das die großen wasserspielenden Hirsche  
mit dem Sprudeln der Wasserstrahlen im son-  
nenschimmernden Bassin eigenmächtig begleiten.

Das ist wie eine Symphonie von Far-  
ben, von warmem Grün, Gelb und Braun

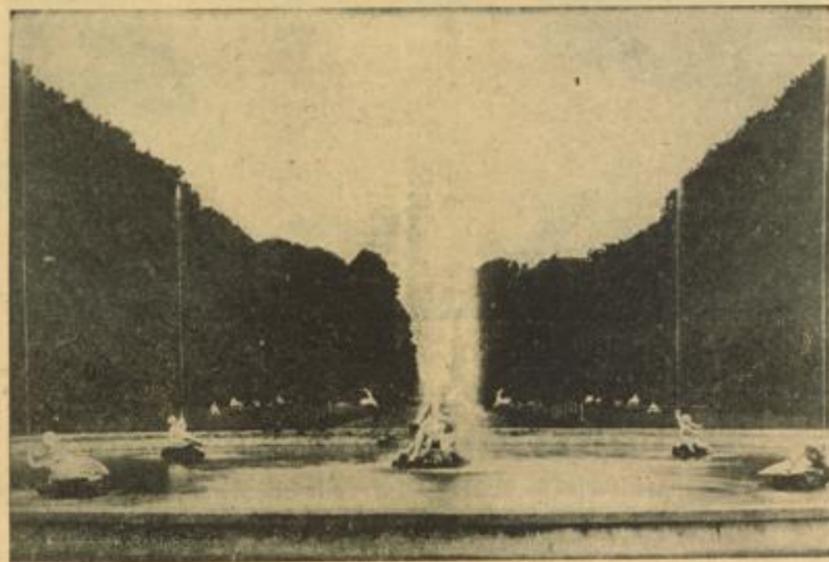


Verstiegen steht eine Bank aus Stein

bis zum leuchtenden Purpur der bogenspan-  
nenden Grillagen, vor denen ein Künstler steht  
und das tausendfältige Farbenspiel auf seine  
Leinwand bannet.

Am großen Weiher tauscht leise das Was-  
ser. Blätter rascheln über den Weg und von  
weit her läutet eine Glocke. Im See tummelt  
ein Fisch nach dem Spiegelbild der Sonne, die  
ihre Strahlen in das leichte Kräuseln der Was-  
ser taucht. Die breite Freitreppe, die zum See  
führt und von den Standbildern des Rheins  
und der Donau im Wasser flankiert wird,  
umspülen leise lockend silberne  
Wellen, in denen sich Hunderte und Aber-  
hunderte von stinken Fischlein tummeln. Am  
Ufer stehen die Bäume im überwältigenden  
Farbenspiel des Herbstes und reden wie tau-  
send Sehnsüchte ihre Äste und Zweige gen  
Himmel. Blechern und dünn hallen zwölf  
wehmütige Schläge von der Schloßuhr über den  
Garten.

Von den Dörfern und aus der Stadt läuten  
die Glocken Mittag. Die Gartenarbeiter stellen



Durchblick vom Krionsbrunnen zur Hirschgruppe und zum großen Weiher

ihre Besen beiseite und gehen. Mit den gelben  
und roten Blättern spielt der Wind, der leicht  
und lind durch die Wipfel der Bäume fährt und  
mit zarten Händen über den großen Weiher  
streicht.

Ueber den

### kühnen Bogen des chinesischen Beücke

über die jeder stolpert, der am Tage gelogen  
hat, geht der Schritt, vorbei an Peter von den  
Brandens steingebauener Geometria und dem  
Standbild der Fortuna vorüber, dem Secuser  
entlang. An herrlichen Baumgruppen vorüber  
zieht sich der Weg, über kleine Brücken, bis sich  
vor einer gewaltigen Kletter der Blick ins flache  
Land weit öffnet.

Ihr zu Füßen steht eine

### alte Bank aus Stein

deren erlebnisreiche Platten von eisernen Klam-  
mern gehalten werden. Jahrhunderte sind an  
ihre vorübergezogen und über manch Geheimnis  
deckt die alte Kletter ihren raunenden Wipfel.  
Sie ist immer still geblieben, die alte Bank und  
hat das wechselvolle Spiel der Zeiten und Men-  
schen tief in sich vergraben. Und als sie einmal  
glaubte, nicht mehr ausdauern zu können und  
mitten auseinander sprang, legte man ihr eiserner  
Kammern an, die ihr wieder Halt gaben. Wenige  
Schritte von der Bank weg legt sich eine

Tanne in weitem Bogen über das Wasser. Ein  
starker Draht hält sie, daß sie nicht eines schönen  
Tages ganz in den See fällt. Sehnsüchtig blickt  
die alte Tanne nach einem Fenster des Schlo-  
ßes, das sich seit vielen, vielen Jahren nicht mehr  
öffnen wollte. Dort winkte

### das schöne stille Fräulein

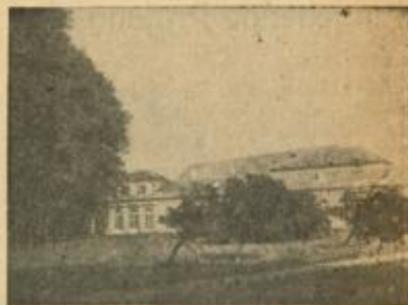
oft mit dem Epiventuch in den Garten hinab  
und beugte sich weit aus dem Fenster heraus.  
Wie oft war es bei der alten Tanne gewesen,  
das feine, liebe Fräulein, und hatte ihre rissige  
Rinde mit zarten Händen gestreichelt, bis es  
auf einmal nicht mehr gekommen war und sich  
auch am Fenster des Schlosses nicht mehr zeigte.  
Da war die Tanne traurig geworden und sehn-  
süchtig beugte sie sich weit über den See vor,  
um immer noch dem Schloßfenster blicken zu kön-  
nen, an dem sich kein schönes Frauenantlitz mehr  
zeigen wollte und von dem kein Epiventuch  
mehr in den Garten wehte.

Wohl ihnen, der feineren Bank und der  
krummen, sehnsüchtigen Tanne, daß sie sich an  
ihren Kammern und an ihrem Draht halten

Auf fester Höhe, in die verschleiene Grot-  
ten gebauen sind, steht der

### Gott des Lichts und der schönen Künste

und steht hinunter auf das Wadhaus, das  
ein kunstfälliger Fürst verchwenderisch ausge-  
statter hatte. Er blickt hinab auf die wasser-  
spielenden Bäche, die eine kunstvolle Hand her-  
raten, und hinüber zum Tempel der Flora  
und zum römischen Wasserfall. Von



Vor den Zirkelsälen runden sich große  
Fliederbocklets

feiner Höhe herab grüßt er all die Götter und  
Göttinnen, all die Nymphen und Nixen, die sich  
im Garten versteckt halten, um den ahnungslosen  
Wanderer zu überfallen.

Ist er nicht der Beschäfer all dieser Schön-  
heit überhaupt? Hät er nicht seine schalkende  
Hand über diesen Märchengarten, den hoher  
Kunstsin geschaffen hat?

Der Wind weht die Blätter von den Bäumen,  
daß sein Blick weiter reicht, zur schönen Sala-  
tea, die gerade dem Wasser entspringen ist, zu sei-  
nem Freunde Bacchus und Merkur, zur  
strengen Minerva und der unerbittlichen  
Justitia.

### Die beiden Atalanten

vor dem Schloß tun so, als ob sie nicht gesehen  
sein wollten, und doch wendet sich die arkadische  
Loket von dem kleinen verschwiegenen Pavillon  
ab, als wähle sie nicht, was vorgegangen sei.

Herbst ist es geworden in

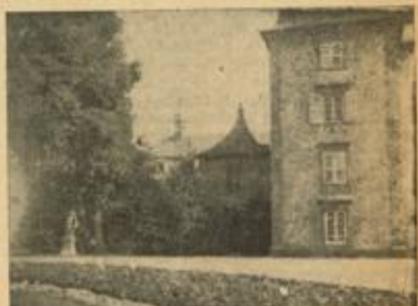
### Deutschlands schönstem Schloßgarten

Herbst um Götter, Tempel und Men-  
schen. Eine wehmütige Klarheit liegt über  
allen Dingen und weht einen merkwürdigen  
Zauber um diesen wundervollen Erdenstiel.

Das Märchen schreitet über die fleckbestreu-  
ten Wege, das Märchen, das immer jung bleibt,  
solange es gläubige und heiße Herzen gibt, das  
liebe, gute Märchen, das auch den Schwetzingen  
Schloßgarten jung erhält, trotz Herbst und  
Winter.

Das ist das Wunder des Märchengartens von  
Schwetzingen, daß immer Frühling in ihm ist,  
mögen auch Blüten und Blätter verweht sein.  
Frühling und Liebe, das ist der Schwetzingen  
Schloßgarten, das ist der Schwetzingen Märchen-  
garten — auch im Herbst.

W. Raupp.



Loket wendet sich die arkadische Atalante von  
dem Häuschen mit den verschlossenen Fenster-  
läden und der verschwiegenen Treppe ab

# Schenkt der Jugend Heime und Rundfunkgeräte

Rechtsprechung  
nach der Übern...  
Sport...  
bei auf Rame...  
Verne möglich...  
In Würdigung...  
merabstalten...  
den Sportver...  
fin, ihre Bühr...  
Hilfsrecht un...  
schränkung, da...  
durch die Sport...  
Eingliederung...  
sozialistische...  
Rechte um...  
den sich in we...  
beten früherer...  
seitigen, wird...  
Einbeziehung...  
Leibesübungen...  
Aufgaben und...  
vermittelt eine...  
R. Linne in a...  
Kaufleistungen...  
um kritische...  
zu lösen. Linne...  
befolgenden...  
had ausgediehl...  
befandener...  
Die W...  
Ein Vereins...  
des Vereins...  
Schn...  
alle...

# N.-B.-Sport

## Der Führer besichtigt das Olympia-Stadion

### Eingehende Prüfung aller Bauvorhaben / Dauernde Ehrung deutscher Olympiasieger

Berlin, 31. Okt. Der Führer und Reichslangler unternahm heute in Begleitung des für die Betreuung des deutschen Sports zuständigen deutschen Reichsministers des Innern, Dr. Fric, sämtliche Olympia-Bauvorhaben auf dem künftigen Reichssportfeld im Grunewald einer mehr als zweistündigen Besichtigung, an der auch Reichsminister Dr. Rust teilnahm. Der Führer wurde am Eingang des Sportforums durch den Vorsitzenden des Bauausschusses der Olympiade, Staatssekretär Pfundner, und den Reichssportführer von Eschammer und Oßen, empfangen und in den Zeichen- und Modellsaal geleitet, wo sich der Präsident des Organisationskomitees der Olympiade, Staatssekretär a. D. Dr. Lewald, der mit der künstlerischen Gestaltung betraute Architekt March und der Leiter des Neubauamtes Stadion, Oberbaurat Sponholz, eingefunden hatten.

Staatssekretär Pfundner begrüßte den Führer und dankte ihm für das besondere Interesse, das er der Vorbereitung der Olympiade und damit auch den deutschen Leibesübungen entgegenbringt. Der erneuten Besichtigung des Baugeländes durch den Führer komme gerade im jetzigen Zeitpunkt ausschlaggebende Bedeutung zu, da wichtige Fragen, insbesondere künstlerischer Art, im Bauprogramm zur Entscheidung ständen.

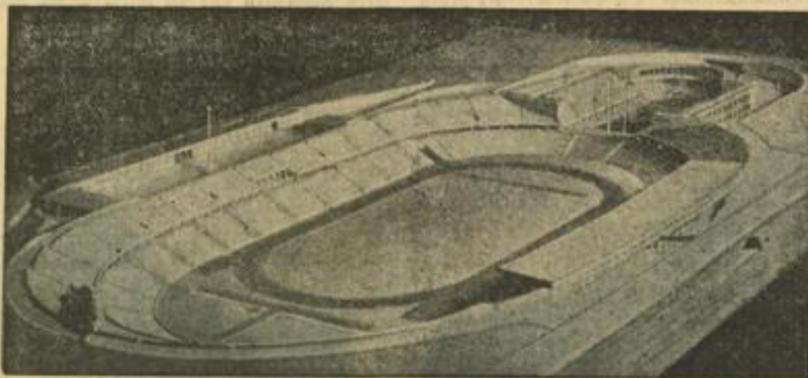
Architekt March erläuterte an Hand der Pläne und Modelle sowohl die Gesamtplanung wie auch die fertigen Pläne der einzelnen Bauten. Der Führer äußerte sich zustimmend zu den für die städtebaulichen, verkehrstechnischen und gartenbaulichen Fragen gefundenen Lösungen und billigte auch die für die einzelnen Bauten ihm vorgelegten Pläne grundsätzlich.

Bei der sich anschließenden Begehung des Reichssportfeldes besichtigte der Führer zunächst die Baupläne der Reichsanstalt für Leibesübungen, besonders die fertigen Rohbauten des Schwimmhallen- und Turnhallengebäudes und das bereits in den Grundmauern begonnene Haus des deutschen Sports.

Sodann begab sich der Führer zur riesigen Baustelle der Deutschen Kampfbahn und dem dort in natürlicher Größe errichteten 15 Meter hohen Pfeilermobell des Arena-Gebäudes, von dessen oberer Plattform er ein eindrucksvolles Bild des gesamten Baugeländes und seiner landschaftlichen Umgebung gewann. Der Führer gab wichtige Fingerzeige für die Gestaltung der Bauten und für die Auswahl des bei ihnen zu verwendenden Werksteins, wobei er seiner Befriedigung über die Wiederbelebung der Werksteinindustrie Ausdruck verlieh.

Das besondere Interesse des Führers fanden auch die großen Erdbehebungen auf dem für Massenfundamente bestimmten Aufmarschgelände und in der Dietrich-Eckart-Freilichtbühne, die tiefen Hunderten von Arbeit-

tern langfristige Beschäftigung geben. Die reizvolle Lage der Freilichtbühne in der Murellenschucht wurde vom Führer als für eine Großstadt wohl einzigartig hervorgehoben. Mit Befriedigung nahm der Führer schließlich Kenntnis von den Plänen für die Ausschmückung des Reichssportfeldes mit Werken der bildenden Kunst, wobei er die Notwendigkeit einer dauernden Ehrung aller deutschen Sieger in künftigen Olympiaspielen in den Vordergrund stellte.



Das Projekt des Olympia-Stadions zu Berlin

### Vertiefung des olympischen Sportgedankens

Reichsinnenminister Dr. Fric hat an die nachgeordneten Behörden einen Rundbrief über die Werbung für den deutschen Sport und den olympischen Sportgedanken gerichtet. Darin wird betont, daß der Propaganda-Ausschuß des Reichssportführers und des Reichspropagandaministers den olympischen Sportgedanken im deutschen Volk vertiefen soll.

Das Amt für Sportwerbung wird in Durchführung der Aufklärungsarbeit durch sämtliche

Ich rufe die Jugend der Welt



NS-Mitgliederungen und Vereine des Reichsbundes für Leibesübungen für aktiven Einfluß der Mitglieder in dieser Werbung unterstützen.

Alle Behörden der Länder und der Gemeinden haben tatkräftig durch polizeiliche Erfeldierung und verwaltungsmäßige Förderung mitzuwirken. Zur erfolgreichen Durchführung der Werbemaßnahmen wie Kundgebungen, sportliche Werbeveranstaltungen, Verbreitung von Aufzügen und olympischen Festen usw. sind in allen Gemeinden über 500 Einwohner im Einvernehmen mit den zuständigen Organen der PD und des Reichssportführers ehrenamtlich Vertrauensleute zu bestimmen, die dem Amt für Sportwerbung als Sachbearbeiter zur Verfügung stehen. Die Einrichtung dieser Vertrauensstellen ist besonders dringlich, da die Vertrauensleute für die Wintersportwerbung vom 8. bis 11. November 1934 bereits in Tätigkeit treten sollen.

## Süddeutschlands Gauliga im Punktekampf

### Spielausfall in Baden — Derby's in Nürnberg, in Stuttgart — Wichtige Treffen in Südwest

Der erste November-Sonntag bringt im süddeutschen Fußballsport kein volles Meisterkampfsprogramm, da die badische Gaumannschaft am Wochenende auf Reisen geht und für die Vereine der Gauliga ein spielfreier Tag ist. Hauptbetriebs herrscht aber dafür in den drei anderen süddeutschen Gaue und hier sind es die Tabellenführer, die wieder im Brennpunkt der Ereignisse und des Interesses stehen. Sowohl Württemberg Ludwigsbafen wird es in Kaiserlautern ebenso schwer haben, wie die Stuttgarter Kickers im „Jabo“ beim alten Nivalen, dem Nürnberger „Club“. Ein Blick für die drei genannten Tabellenführer ist es, daß auch ihre Ärgsten Widersacher reizen müssen und sich auf Punktverluste gefaßt machen müssen. Das gilt vor allem in Südwest für den FC Birmafens und in Bayern für Wacker München und 1890 München. Schon diese kleine Kiste von Punkte-treffen zeigt uns, daß ein wirklich ereignisreicher Spieltag bevorsteht. Da wird das Publikum gewiß nicht zuschauen bleiben!

#### Gau Südwest

- 1. FC Kaiserlautern — Württemberg Ludwigsbafen
- Sportfreunde Saarbrücken — FC Birmafens

Wormatia Worms — Eintracht Frankfurt  
Union Niederrad — Saar 05 Saarbrücken  
Kickers Offenbach — Borussia Neunkirchen.

Nachdem schon der letzte Sonntag überaus erfolgreich für die Wackerer war, wird man auch diesmal den gastgebenden Mannschaften große Ausdrücke einräumen müssen. Der 1. FC Kaiserslautern scheint auch in dieser Hinsicht keine besten Spiele auf eigenem Platz liefern zu können und da auch Württemberg Ludwigsbafen draußen noch nichts Überwunderbares gezeigt hat, kann man nicht umhin, die Saartrüger leicht zu favorisieren. Sie werden allerdings mit der Abgabe und dem Kampfsitz des Tabellenführers rechnen müssen. — Der FC Birmafens ist rein spielerisch zweifellos höher einzuschätzen als die Elf der Saarbrücker Sportfreunde und ein Sieg der Wackerer ist auch wahrscheinlich, aber auch hier wird man es an der nötigen Vorsicht nicht fehlen lassen dürfen, denn die Sportfreunde stehen in der Tabelle ebenfalls tief und sie brauchen die Punkte bitter notwendig. — Wenn die Wormser Wormatia auch gegen die Eintracht Frankfurt so gut aufgelegt ist, wie gegen den FCB, dann haben die Gäste nichts zu lachen. Diese sind allerdings gewarnt und da rechnen wir schon mit einem offeneren Spiel, in dem sich die Eintracht unter Umständen sogar bedauern könnte. — Union Niederrad mühte nach den beiden

schweren Schlägen in Saarbrücken und Birmafens nun wieder etwas für das Publikum tun. Gegen Saar 05 Saarbrücken ist ein Sieg zu erwarten. — Die Kickers Offenbach sind gegen Borussia Neunkirchen lieber in Front zu erwarten.

#### Gau Württemberg

- FC Stuttgart — Kickers Stuttgart
- FC Göttingen — FC Feuerbach
- Union Bödingen — Sportfreunde Göttingen
- Ulmer FC 94 — 1. FC Ulm

Stuttgarts große Fußballgemeinde wird ziemlich verärgert auf dem „Jabo“ verjammelt sein, denn den großen Nivalenkampf FC Stuttgart — Stuttgarter Kickers läßt man sich nicht gerne ergehen. Die Frage nach dem Sieger ist durchaus offen, wenn der FCB sein ganzes Können in die Waagschale wirft, dann könnte er den Tabellenführer bezwingen, zumal dieser auf seinen vorläufigen Verteidiger Götze, der sich im Training einen Armbruch zuzog, verzichten muß. — Nicht leicht wird es der FC Feuerbach beim FC Göttingen haben, obwohl die größere Klasse zweifellos auf Seiten der Feuerbacher ist. Es fragt sich nur, wie sie die Niederlage des Vortages überwinden haben. Göttingens Chancen sind jedenfalls nicht schlecht. — Die letzten Worte des zweifellos Union Bödingen. Der Meister wird gegen die Sportfreunde Göttingen in einem sicheren Sieg kommen. — Das Lokalstadium in Ulm hat schon so oft mit unerwarteten Ergebnissen aufwarten, daß eine Vorhersage wirklich nicht am Platze ist. Der Ulmer FC 94 wird vielleicht den Vorteil des eigenen Platzes gegen den 1. FC Ulm erfolgreich ausnützen.

#### Gau Bayern

- 1. FC Nürnberg — FC Bayern
- FC 05 Schwabmühl — Wacker München
- Schwaben Augsburg — 1890 München
- Bayern München — FC Augsburg
- John Regensburg — FC Weiden

Das Spiel der Spiele steigt im Nürnberger „Jabo“ zwischen dem 1. FC Nürnberg und der FC Bayern München. In Bayern ist die Meisterfrage noch lange nicht entschieden, da wird u. G. die Führung noch so wackeln und es ist gar nicht ausgeschlossen, daß schon am Sonntag die Führer ihre Positionen etwas zurücktreten müssen. Allerdings sind angesichts der Härter sehr zu beifolmen und es ist durchaus möglich, daß sie sich auch auf dem Feld des alten Nivalen behaupten, es wäre ja nicht das erste Mal. Vielleicht teilt man sich auch in Ehren des Laus. — Wacker München acht den schweren Gang zum FC Schwabmühl, der indessen bekanntlich eine schwere Aufgabe hat. Ein Sieg der Unterfranken würde uns nicht überraschen, wenn auch die harte Fernüberlieferung der „Krautler“ durchaus die Gewähr für ein gutes Spiel bietet und damit auch immer ein Punktgewinn im Bereich der Möglichkeit liegt. — Genau so offen wie die Spiele in Nürnberg und Schwabmühl erachtet die Begegnung zwischen Schwaben Augsburg und 1890 München. Bayern München erwarten wir gegen den FC Augsburg geben wird gegen die FC Bayern München die besseren Chancen, doch in Weiden immer zu einer Überforderung fähig. — Der spielfreie FC John Regensburg gastiert in Regensburg bei FC Redarau.

## Die deutsche Tennis-Rangliste

Wie erwartet: Gilly Kufem und G. v. Gramm

Nach der im Freien abgeschlossenen Spielzeit abt der Deutsche Tennis-Bund für die verfloßene Saison 1934 seine amtliche Rangliste bekannt. Wie nicht anders zu erwarten war, wird sie bei den Damen von der Kölnerin Gilly Kufem und bei den Herren von dem Berliner Gottfried von Gramm angeführt. Den zweiten Platz hinter dem deutschen und französischen Meister nimmt Heinrich Henkel ein. Den dritten Platz teilen Werner Kengel und Eberhard Kourneb. Wenig verändert ist gegen das Vorjahr auch die Liste der Damen. Nach Gilly Kufem ist Marieluise Horn (Wiesbaden) einwandfrei als zweitbeste deutsche Spielerin festgestellt worden. Die Altmeisterin Toni Schomburgk und Frau Schneider-Beiß stehen beide an dritter Stelle. Den fünften Platz nimmt Annellese Ullein (Leipzig) vor Clara Hammer (Bad Mergentheim) ein. Am einzelnen zeigt die amtliche Tennis-Rangliste folgendes Bild:

#### Herren:

- 1. Gottfried von Gramm (Berlin);
- 2. Heinrich Henkel (Berlin);
- 3. bis 4. Werner Kengel (Berlin), Eberhard Kourneb (Köln);
- 5. bis 7. Hans Denler (Berlin), Dr. W. Desfari (Hamburg), Fr. Arenz (Rothod);
- 8. bis 9. Dr. G. Fischer (Berlin), Dr. G. Tübden (Berlin);
- 10. Ray Lund (Kiel).

- 11. bis 19. Dr. A. B. Duß (Mannheim), R. Göpfert (Nürnberg), H. Henke (Dresden), Ferdinand Henkel (Berlin), Gustav Jäncke (Berlin), A. Kuhlmann (Halle), J. Pohlhausen (Düsseldorf), R. Wepel (Pforzheim), R. G. Jander (Berlin);
- 20. bis 32. W. Brauer (Breslau), G. Diez (Meiningen), W. Drosß (Düsseldorf), H. Gottschewski (Kiel), Dr. W. Hauß (Hamburg), Dr. L. Heilmann (Krefeld), H. Heidenreich (Berlin), R. Heidenreich (Berlin), R. Messert (Essen), G. Puchaly (Hannover), H. Paule (Hildesheim), H. Pichner (Danzig), J. Walch (Pforzheim).

#### Damen:

- 1. Gilly Kufem (Köln);
  - 2. Marieluise Horn (Wiesbaden);
  - 3. bis 4. Anne Schneider-Beiß (Düsseldorf), Toni Schomburgk (Leipzig);
  - 5. A. Ullein (Leipzig);
  - 6. G. Hammer (Bad Mergentheim);
  - 7. bis 11. M. von Ende/Pflüger (Hannover), F. Köppel (Berlin), Edith Cander (Hannover), F. Köppel (Berlin), Edith Cander (Hannover), F. Köppel (Berlin), Edith Cander (Hannover);
  - 12. A. Arliger/Otberg (Berlin).
- Nicht eingereiht sind: Irmgard Hoff, Paula Stück und Hilde Welbe.

### In Kürze

Eine Sensationsquote gab es bei der Doppelpartei der Dresdner Nemmen am Mittwoch. Von Nando auf Zanetti zählte der Totalscore 15 310:10. Ein einziger Refuser, der diese Wette in der Tasche hatte, erhielt nach den Steuerabgaben 7655 Mark ausgezahlt.

Werner Sella (Köln), Deutschlands Schwergewichtsbekämpfer, schlug am Dienstagabend in Mailand den mehrmaligen italienischen Meister dieser Gewichtsklasse, Valguerra, in einem Abstrampfkampf überlegen nach Punkten.

Schalke 04 gastierte am Reformationsfest in Dresden beim dortigen FC. Nach einem prächtigen von über 25 000 Zuschauern besuchtem Spiel blieben die „Knappen“ mit 4:2 (3:1) erfolgreich.

Der Hamburger Sportverein demüht sich, den früheren Nationalspieler Georg Hochhaus (Hannover) als Sportlehrer zu gewinnen. Die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gekommen, da Hochhaus vorläufig noch nicht frei ist.

### Oesterreichische Sport- und Turnfront

Wie aus Wien gemeldet wird, genehmigte der Minister ein Gelegenheitsgesetz über die österreichische Turn- und Sportfront. Alle Verbände und Vereine, deren Mitglieder Sport betreiben oder tun, werden zum Turnwesen verpflichtet. Ueber die Zugehörigkeit der Verbände und Vereine entscheidet im Zweifelsfall der oberste Leiter, der von der Regierung bestellt wird. Die österreichische Sport- und Turnfront ist ein auf autoritärer Grundlage aufgebauter Verband öffentlichen Rechts.

Handl...  
Aufklärungs-Vort...  
und Experimentier...  
8. November, aben...  
Hannover, D 2, 8  
Bert...  
Deutschlands...  
- Sitzplätze Mk.

Ber...  
in der Gau...  
am Frei...  
Ihre...  
10-11: Wort...  
11-12: Ein...  
12-13: Gem...  
Brom...  
3-4: Aft...  
4-5: Sim...  
5-6: Gem...  
6-7: Silb...  
Heute D...  
Um dem Pub...  
findest die B...  
Kunst- u...  
Übernahme...

Illustration of a person's face, possibly a caricature or a portrait, with some text next to it.

# Rechte und Pflichten der Vereinsführer

## Eine Klarstellung der Aufgaben und Verantwortlichkeit

Reichsportführer von Tschammer und Osten hat sich der Übernahme der Leitung des deutschen Turn- und Sportwesens zu wiederholten Malen erklärt, daß das auf Kameradschaft aufgebauete Eigenleben der Vereine möglichst wenig beeinträchtigt werden soll. In Würdigung ihrer Arbeit als freiwillige Kameradschaften wurde ihnen auch im Gegensatz zu den Sportverbänden den Vereinen das Recht belassen, ihre Führer selbst zu wählen, mit der durch das Wahlrecht und die Aufsichtspflicht gebotenen Einschränkung, daß der gewählte Führer der Vereinstätigkeit durch die sportliche Aufsicht bedarf, um die Einigkeit eines jeden Vereins in die nationalsozialistische Staatsidee sicherzustellen.

Rechte und Pflichten der Vereinsführer unterscheiden sich in mehr als einer Hinsicht von den Gepflogenheiten früherer Jahre. Um alle Unklarheiten zu beseitigen, wird der Reichsportführer eine verbindliche Einheitsfassung für alle Vereine des Reichsbundes für die Aufgaben und eine Klarstellung der Verantwortlichkeit veranlassen eine Veröffentlichung von Regierungsrat Dr. P. L. N. in der Reichsportzeitung. Die Ausführungen sind für alle Vereine ein Wegweiser, um fruchtbar Fragen im Sinne der Reichsportführung zu lösen. Einem Mann gibt in sechs Gruppen die zu befolgenden Richtlinien bekannt. Im Nachstehenden sind auszugsweise die Stellen wiedergegeben, die von besonderer Bedeutung sind:

### Die Amtszeit der Vereinsführer

Ein Vereinsführer wird auf die in den Satzungen des Vereins festgesetzte Zeit gewählt. Die manch-

mal gedrückte Ansicht, daß ein Vereinsführer im Amt bleibt, bis er selbst verzichtet, ist irrig.

### Die Frage der Verantwortlichkeit

Zelbstverständlich gibt es eine Verantwortlichkeit jeden Vereinsführers, und zwar nach drei Richtungen hin: Jeder Verein ist ein Teil des Volkes und der Staatsaufsicht unterstellt. Dem Vertreter der Staatsaufsicht, also dem Reichsportführer, ist der Vereinsführer dabei verantwortlich, daß der Verein sich im Sinne des nationalsozialistischen Staates betätigt. Jeder Verein nimmt außerdem am organisierten Turn- und Sportbetrieb teil - der Vereinsführer ist somit den vom Reichsportführer mit der Führung der Sportkammer betrauten Männer verantwortlich, daß die Sportgesetze beachtet werden. - Jeder Vereinsführer ist zuletzt der Gemeinschaft, die ihn gewählt und bevollmächtigt hat, für die Verwaltung des Vereins und die Betätigung der Vereinsinteressen gegenüber der Öffentlichkeit, den Behörden und dritten Personen verantwortlich.

### Kann ein Vereinsführer abgesetzt werden?

Was der im vorigen Absatz dargelegten Verantwortlichkeit des Vereinsführers ergibt sich in natürlicher Konsequenz, daß ein Vereinsführer der Wahl seiner Wahlzeit abgesetzt werden kann. Das kann erfolgen durch den Reichsportführer, indem die erforderliche Befehlsgewalt übertragen wird, durch die Behörden im Verlauf eines ordentlichen Straf- oder Verwaltungsverfahrens und durch den Verein selbst. Diese letztere Ansicht ist fast unstritten, sie kann aber gar

nicht bestritten werden, denn sonst ganz allgemein ist es so, daß derjenige, der eine Wahlmacht erteilt, sie auch zurückziehen kann, es sei denn, daß ein ausdrücklicher oder naturnotwendiger Verzicht darauf vorliegt.

### Der Kreis der Mitarbeiter

Der Vereinsführer wird durch die Mitgliederversammlung gewählt, nicht aber seine Mitarbeiter. Er bestimmt sich seine Mitarbeiter selbst. Das ist die natürliche Lösung, erstens, weil er eine autoritative Leitung hat, d. h. unter alleiniger Verantwortlichkeit die Geschäfte des Vereins leitet. Er muß also Männer des eigenen Vertrauens an seiner Seite oder als seine Vertreter haben. Nun heißt es im § 27 BStGB: „Die Bestimmung des Vorstandes erfolgt durch die Mitgliederversammlung“. Nun, darauf kann nicht gefolgt werden, daß alle für den Verein tätigen Personen so gewählt werden müssen, denn sowohl der geschäftlich eingetragene Vorstand wie der Verwaltungsausschuss kann aus einer Person bestehen. (§ 28 BStGB). Der Vereinsführer ist demnach Vorstand seiner Art, seine Mitarbeiter bilden den Führerstab. In diesem Sportvereinsleben der Schützengarde, Rassenwart, Sportwart, Jugendwart, Gerätewart, Platzwart, nicht dazu gehören Rassenführer und Gerätwart. Eine geschäftliche Bestimmung für diese Sonderaufgaben gibt es nicht, sie ergibt sich m. E. aus der Arbeitsaufgabe. Der Rassenführer in einem Verein hat die Rasse nicht nur auf ihre rechnerische Richtigkeit, sondern auf die ordnungsmäßige Vererbung der Eigenschaften zu prüfen. Er kontrolliert somit den Mitarbeiter des Vereinsführers und dessen eigene Anordnungen.

### Die Aufgaben des Vereinsführers

Was dieser Doppelaufgabe des Vereinsführers, sowohl Vorstand im Sinne des Gesetzes, geschäftlich wie

Verwaltungsvorstand in einer Person zu sein, ergibt sich sein Aufgabengebiet. Als geschäftlich eingetragener Vorstand hat er alle Rechtsgeschäfte des Vereins zu tätigen und die Interessen des Vereins, Behörden und Dritten gegenüber zu vertreten. Als Verwaltungsvorstand hat er den Verein nach außen zu repräsentieren und den gesamten inneren Geschäftsbetrieb zu leiten. Das alles aber nur, soweit Gesetz und Satzung ihm nicht eine Beschränkung auferlegen.

### Die Grenzen der Rechte

Wir müssen zunächst einmal feststellen, daß der Vereinsführer nicht das Recht hat, von sich aus den Verein aufzulösen oder die Zweckbestimmung zu ändern. Das Recht der Vereinsauflösung ist nach § 41 BStGB, ausdrücklich einem besonderen Beschluß einer Mitgliederversammlung vorbehalten, die Genehmigung des Vereinswesens gemäß § 33 an die Zustimmung aller Mitglieder gebunden. Ebenfalls kann der Führer an den gesetzlich vorgezeichneten Rechten der Mitglieder oder einer Mitgliederversammlung etwas ändern. Dazu gehört z. B. auch das unstrittige Wahlrecht. Im § 37 BStGB, ist ausdrücklich gesagt, daß auch auf Verlangen der Mitglieder eine Mitgliederversammlung einberufen werden muß gemäß den Satzungsbestimmungen, oder - wenn solche fehlen - wenn der zweite Teil der Mitglieder es unter Angabe der Gründe schriftlich beantragt. Auch die Bestimmung des geltenden Gesetzes ist bindend und entscheidet damit die Streitfrage.

Was Schluß seiner Ausführungen gibt Einemann dann noch auf die Bildung eines Ehren- oder Kassenrats ein, der am besten durch eine Wahl erfolgt, doch ist dem Vereinsführer in diesem Rat ein besonderes Vorschlagsrecht oder besonderer Einfluß zu gewähren.

Schnell wie der Blitz glänzen wie Lack alle Schuhe, geputzt mit der **Schuhcreme**

# Blitz-Lack

**Handlesekunst**  
Ankündigungsvortrag mit Lichtbildern und Experimenten am **Dienstag, den 3. November**, abends 8.15 Uhr, in der Harmonie, D 2, 6. Referent: Frau **Berta Beer**  
Deutschlands größte Praktikerin  
- Sitzplätze Mk. 0,50 und Mk. 1,00 -

**Presto-Fahrräder**  
Verkaufsstelle  
**Pister** H 2,7 u. 1,2  
Reparaturen

**Pelze**  
Mäntel, Jacken, Kragen, Füchse, mod. Besatzfelle  
fabrikant schön  
**bei billigen Preisen.**  
Der richtige Fachmann für Sie ist  
**Pelz-Kunst**  
S 3, 13  
Fernspr. 280 65  
langjähr. erst. Arbeiter in ersten Häusern  
Neuanfertigungen, Umarbeitungen u. Reparaturen billigst  
50294 K

**Suppenhühner**  
Brathähnchen  
Tauben  
stets frisch  
gar. junges, zartes Geflügel  
**Brathähnchen**  
in Butter gebacken  
1/2 Stück **1.20**  
**Rheinlandhaus** o 5, 2  
Feinkost

**Haben Sie** schon die neuesten Modelle in **Damentaschen**  
besten Qualitätsware in höchster Vollendung besichtigt? Sie finden diese in größter Auswahl bei **Leder-Müller**  
Kunststr. 0 3, 11-12 - Tel. 26366

**Loden-Joppen**  
warm gefüttert  
**Adam Ammann**  
Qu 3, 1 Tel. 33789  
Spezialhaus für Berufs-Kleidung

**Zuckerkrank**  
trinken als tägliches Getränk den ärztlich empfohlenen **Hansa-Diabetiker-Tee**  
Keine strenge Diät. Zuver. Wirkg. Zu haben in Apotheken und Drogerien.  
E. Moessinger, Apotheker  
Telefon 32979 50184K

**SCHREIBMASCHINEN**  
**CONTINENTAL**  
**J. BUCHER**  
Großes Lager in gebrauchten Schreibmaschinen  
Achtet die Arbeit und ehret den Arbeiter!

**Pelzhaus Schüritz**  
jetzt M 6, 16 part.  
- Kein Laden -  
Reparaturen Maßanfertigungen  
Eig. Kürschneri  
Billigste Preise

**Papiergroßhandlung Robert Kiehne**  
Schimperstr. 8  
Telefon 58291

Am 30. Oktober verschied nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Frau **Margaretha Kerz geb. Bell**  
im Alter von nahezu 65 Jahren.  
Mannheim, J 2, 7, den 1. November  
In tiefer Trauer:  
**Heinrich Kerz**, Schreinermeister  
**Fam. H. Epp**, Köln  
**Fam. H. Urschel**, Toledo (USA)  
**Fam. H. Kerz**, Mhm.-Waldhof  
**Kurt Kerz**  
**Rudolf Kerz**  
Die Feuerbestattung findet am Freitag, den 2. November 1934, mittags 1.30 Uhr, statt.

**Versteigerung**  
in der Harmonie Mannheim, D 2, 6  
am Freitag, dem 2. November.  
Ihr **Versteigerungsfolge:**  
10-11: Porzellan, Binn, Gläser, Kuffelstücken, Silber, Kleinfunde.  
11-12: Einzeimöbel, Teppiche, Postermöbel.  
12-13: Gemälde, Aquarelle, Schmuck, Pelze, Bronzen, Kunstgegenstände, Waffen.  
- Pause -  
3-4: Kleintiere, Beleuchtungsdörp., Kleiner Tisch, Kuffelstücken.  
4-5: Zimmerausstattungen, Möbel, Teppiche, Decken, Silberwaren.  
5-6: Gemälde, Kunstgegenstände.  
6-7: Silber, Porzellan.  
Heute Donnerstag letzter Versteigerungstag  
Um dem Publikum Sitzplätze zu gewährleisten, findet die Versteigerung im großen Saale statt.  
**Kunst- u. Auktionshaus Ferd. Weber**  
Übernahme von Versteigerungen aller Art!

**Schreibmaschinen**  
Kleine Raten  
Neu! Gebrauch!  
stets preiswert  
**G. Müller & Co.**  
D 3, 18 - Ruf 30494

**Nähmaschinen- sowie Dynamo-Reparaturen**  
sämtlicher Fabrik.  
werden schnell und billig ausgearbeitet.  
P e n n, Qu 4, 7.  
(45 753 R)

**Padpapier - Einschlagpapiere**  
in Rollen und Bogen für Industrie und Handel.  
Erzeugnisse der Fabrik Waldhof  
39332K

**Persil**  
Henkel  
Sei die Wäsche noch so groß - mit **Persil** geht's reibungslos

**Zu dick!**  
ist ungesund. Fettsucht verkürzt das Leben. Schlank sein, heißt schön sein. Erfolgreiche Wirkung im **Reinin** die einzigartige Entfettungstabletten. Garantiert unschädlich, RM 1,75, Kurpack 4,50. In allen Apotheken erhältlich. Verlangen Sie zur **Reinin**.

**ÖFEN**  
formschön  
sparsam  
preiswert  
**Kermas & Manke**  
Qu 5, 2  
gegenüb. Habereckl  
Fernspr. 22769  
Ehestadtsdörchen

**Jumbos Abschied!**  
Freund Jumbo spricht zum Abschied heute mein Gastspiel bracht Euch große Freude; und weiter merkt Euch, meine Lieben, Auswahl und Preis sind gleich geblieben bei **Bazlen** am Paradeplatz dem großen Spezialhaus  
Sie können Jumbo Porzellanschau noch diese Woche besichtigen!

# THEATER / KINO / KONZERT

**Der unveränderte starke Erfolg**

dieses herrlichen, einmaligen

**2. Woche** Spitzen-Großfilmes **2. Woche**

zwingt uns

**zur Verlängerung!**

## Greta Garbo

unvergleichlich — unerreichbar



# GRETA GARBO

in

## Königin Christine

In deutscher Sprache!

**Greta Garbo** als Königin ihres Heimatlandes, „ein unbegreiflich hohes Wunder“ — das ist sie, und keine ist in der Welt des Films, die ihr gleichkommt!

**Sonder-Auszeichnungen:**

„Künstlerisch wertvoll“ — Reichsfilmkammer Berlin —  
„Vier Sterne“ — höchste amerikanische Filmwertung —  
„... von unerreichbarer Schönheit“ — SZ am Montag | „Der faszinierendste GARBO-Film aller Zeiten“

Ein Frauenfilm.

den man drei- und viermal sehen kann!

In beiden Theatern gleichzeitig!

Beg.: Alhambra 4.20, 6.30 u. 8.25 Uhr, Schauburg 2.50, 4.50, 6.50 u. 8.35 Uhr

# Alhambra und Schauburg

**Wein-Geiger** £4,12 ist gut  
Restaurant am Bez.-Amt für Qualität

**NEU-ERÖFFNUNG**

Die Gaststätte

**Friedrichsbrücke**

**Palmbräu-Ausschank**

wird heute, vollständig renoviert, von uns eröffnet.

Unsere Küche ist erstklassig, reichlich u. preiswert!

Hausmacher Wurstwaren — Naturreine Weine  
August Lammarsch und Frau

## Herd und Ofen Reparaturen

werden gut und fachmännisch ausgeführt.  
Garantie für gutes Backen und Brennen.  
Ferner Setzen, Putzen und Ausmauern  
Herd Schlosserei u. Ofensetzer **Krebs, J 7, 11.** Tel. 282 19

**Capitol**

Heute letzter Tag!  
**Douglas Fairbank**  
in der lustigen Robinsonade

**Der moderne Robinson**  
mit Sensation und Abenteuern  
— Jugend hat Zutritt! —

**National-Theater Mannheim**

Donnerstag, den 1. November 1934  
Vorstellung Nr. 41

Miete D Nr. 4 Sondermiete D Nr. 2

**Lohengrin**  
Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner  
Anfang 19 Uhr. Ende 23 Uhr.

In der Pause die gute Erfrischung  
im **Theater-Kaffee**  
gegenüb. d. Haupteing. d. Nat. Theat.  
B 2, 14 Gegr. 1785

**Heute Premiere!**



## Paula Wessely

WILLY FORST

GUSTAF GRÜNDGENS

im Cine-Allianz-Großfilm der Europa

## So endete eine Liebe

Musik: Franz Grothe - Spielleitung: Karl Hartl

Die Hauptdarsteller:

Erzherzogin Marie Louise . . . . .	Paula Wessely
Herzog Franz von Modena . . . . .	Willy Forst
Metternich . . . . .	Gustaf Gründgens
Kaiser Franz Josef I. . . . .	Franz Herterich
Kaiserin Ludovica . . . . .	Rose Stradner
Kaiserin Josefine . . . . .	Erna Morena
Madame Mère . . . . .	Maria Koppenhöfer
Talleyrand . . . . .	Edwin Jürgensen
Hofrat . . . . .	Gustav Waldau

**Ein Triumph deutschen Filmschaffens**

Von ganz Film-Deutschland mit fieberhafter Spannung erwartet: PAULA WESSELY in ihrer zweiten Tonfilmrolle! Die große deutsche Künstlerin, seit „Maskerade“ der Liebling aller, spielt sich erneut in einem Film von gewaltigen Ausmaßen in die Herzen ihrer Freunde. Voll schlich er Größe gestaltet sie den *Herzensroman einer Kaisertochter* zu einem ergreifenden, mitreißenden Erlebnis. Ein weiteres Ereignis: WILLY FORST, der Entdecker Paula Wesselys und ihr genialer Regisseur in „Maskerade“, ist heute ihr Partner. Der Gegenspieler dieses Liebespaars: GUSTAF GRUENDGENS als „Fürst Metternich“. Eine grandiose Leistung des besten deutschen Charakterspielers, dessen überrag. Gestaltungskunst in seiner Ernennung zum Intendanten der Berliner Staatstheater Ausdruck fand.

Vorher: Das gepflegte Beiprogramm - Die neueste Ufa-Ton-Woche

# UNIVERSUM

Wo. 2.40, 4.10, 6.00, 8.30

So. 2.00, 4.00, 6.00, 8.30

Kommen Sie schon nachmittags



Sie sichern sich einen guten Platz!

Ein Hund  
daher  
Wie  
der herrlich  
„Händ  
— Wie die  
„Wick  
— Wie brave  
sonne  
Klein  
AL  
Alte Z  
una  
größ  
erinn  
Tradit  
gengen  
der Vo  
Krüge  
bel ein  
Rebens  
„Hü  
An  
Altri  
In dem Rinde  
Wenn ihr nicht  
Rüher es richtig  
Eine Frage, für  
Das ist eine nu  
Naturreine Bi  
Die von Honi

Anate Se  
reiche Au  
Bielefe  
Verein  
Feude  
Jetzt  
Abholun  
Ausgabe

# THEATER / KINO / KONZERT

**Ein großer Erfolg!**  
**Hunderte von Kindern**  
**mußten umkehren!**  
 daher heute und Samstag  
 je 2.00 nachm.

**Wiederholung**  
 der berühmten deutschen Märchentilme



**„Hänsel und Gretel“**  
 — Wie die böse Hexe bestraft wird —  
**„Wichtelmänner“**  
 — Wie brave Schusterleute belohnt werden —

**Sonne fürs Kinderherz!**  
 Kleinste Eintrittspreise!

**ALHAMBRA**

**PALAST** und **GLORIA**  
 LICHTSPIELE und THEATER  
 Nur bis einschl. Freitag in beiden Theatern  
 2 Stunden Erprit, Mur.k, Heiterkeit

*Sü bist für mich die schönste Frau*

nach Motiven des weltbekannten  
 Schlagers:  
**„Zwei Herzen im 3/4 Takt“**  
 Zuvor das reichhaltige Belprogramm

Antang: 4.00 4.50 6.10 7.10 8.30

Ab heute in der

## SCALA

Eine packende, eindruckstarke  
 Bilderfolge und hinreißende  
 schauspielerische Leistungen mit

**Marlene Dietrich**  
 als **Die große ZARIN**

Sonderauszeichnung  
 der Reichsfilmkammer:  
**„Künstlerisch wertvoll“**

4.30 6.30 8.20

**Kulturfilm - Matinee**  
 diesen Sonntag  
 vorm. 11.30 Uhr



**Auf den Spuren der Hanse**

Eine prachtvolle Wanderung  
 mit der Ufa-Kamera  
 durch bekannte und unbekannte Stätten hanse-  
 atischer Größe. — Ein Film, der tausendmal  
 unterhaltsamer ist als jede Reisebeschreibung.  
 Spielleitung: Professor Walter Hege-Weimar.  
 Musik: Ernst Erich Büder.

Ufa  
 Preise ab 0.60 Mk. Jugendl. 0.50 Mk. Alles nume-  
 riert. Vorverkauf tagl. ab 2.30 Uhr. Tel. 33819.

**UNIVERSUM**

**Kabarett - Variete**

## LIBELLE

0 7, 8

Ab heute nachmittags 4.15 und  
 abends 8.15 Uhr konfertiert

**Ernst van Senden**  
 das vollständig neue Programm mit  
**Dagmar Helsing**  
**Schichtl's Marionetten usw.**

Rufnummer für Platzbestellungen: 29571

**TANZ** - Schule K. Helm, D 6, 5  
 Telefon 31917

**5. Nov. beginnt: Anfängerkurs**  
 — Privatstunden usw. jederzeit —

**Wirtschafts-Verlegung!**  
 Freunden und Bekannten sowie der werten Nachbar-  
 schaft zur gefl. Kenntnis, daß wir ab **1. Nov.** die

**Restauration „Zum Auerhahn“**  
**Burgstraße 1 — Ecke Schwetzingenstraße**  
 übernommen haben. — Aus Anlaß der Uebernahme  
 findet heute Donnerstag  
 ein **GROSSES SCHLACHTFEST** statt  
 Zum Ausschank gelangen das la Höpfer-Bier  
 sowie gutgepflegte Weine, altbekannte  
 gute Küche. — Wir bitten um geneigten Zuspruch.

**CARL NESTEL UND FRAU** 50295 K

**Alte Zinnteller und -Krüge**  
 grüßen aus vergangenen Jahrhunderten,  
 erinnern an unsere Vorfahren? Eine alte  
 Tradition spricht aus diesen Dingen, ver-  
 gangene Zeiten werden lebendig. Trank der  
 Vorfahr' vielleicht aus einem dieser  
 Krüge? So nachdenklich macht ein Abend  
 bei einem guten Tropfen deutschen  
 Rebensaftes in der

**„Hütte“** Qu 3, 4

**STETTER** Das Spezial-  
 3. Groß Nachfolger  
 Marktplatz E 2 O geschäft für  
**Damen- und Herrenkleider - Stoffe**



**Bunte Beyer-Schäfte**  
 Erhältlich bei:  
**Emma Schäfer**  
 Modeblätter, Schnittmuster  
**M 7, 24 Anruf 30603**

Ab 1. November 1934 folgende Neuerungen im

## „HERSCHELBAD“

**EINE FREUDE für jeden Sporttreibenden:**  
 Verbilligte Bäder durch Monatskarten.

**EINE FREUDE für jeden, der vorbeugen will:**  
 Warmbäder mit neuen Zusätzen, mit anschließender Ruhegelegenheit.

**EINE FREUDE für jede Frau:** Aromatische Badesitzbecken.

**EINE FREUDE für jeden Werktätigen:**  
 Öffnung der Halle II Samstags nachm. u. Sonntags

**EINE FREUDE für jeden Hundliebhaber:**  
 Hundezug-Karten für Hunde

Versuchsweise K. Samstags die Warmabteilung u. kleine bis 21 Uhr geöffnet.  
 50292 K



**KRISS**  
 DAS  
**FLAMMENDE SCHWERT**

Der neue Wunderfilm  
 aus dem Südseepa-  
 radies, der die seltsame  
 Schönheit der Insel Bali und das  
 anmutige Spiel Ihrer  
 Einwohner zeigt, in  
 einer sensationellen

**Nacht-Vorstellung**  
**Samstag abds. 10.45**  
 Diesen zauberhaften  
 Film nicht gesehen zu  
 haben, hieße ein gro-  
 ßes Ereign. veräumen

**UNIVERSUM**  
 Eintrittspreise ab 0.60  
 Alle Plätze nummeriert

**Anna Knauber**  
**Karl Ruf**  
 Verlobte

Alttrip, den 1. November 1934

**Siechen** in **Mannheim**  
 N 7, 7 (Kunststraße)



**Siechen** in **Heidelberg**  
 Anlage Nr. 35  
**Neu eröffnet!**

**Die Gaststätten**  
 der anerkannten Qualitätsbiere und der vortrefflichen Küche

Was dem Kinde tut ihr Sünde,  
 Wenn ihr nicht das Naturnur wüßt:  
 Nüchtern ist richtig, das ist wichtig, und ein gutes Mittel ist  
 ohne Frage, leicht und lang, reiner Bienenhonig nur.  
 Das ist eine wunderbare Gabe der Natur,  
 Naturreinen Bienenhonig zu Sonderpreisen erhalten  
 Sie von **Anton Reimuth, E 5, 12, Auf 245 67.**

**Aperte Selbstbinder**  
 reiche Auswahl in

**Bielefelder Herrenwäsche**

**Evertz & Co.**  
 D 2 6 (Harmonie)

**Wellenreuther**  
 Konditorei-Kaffee am Wasserturn  
 Ab 1. November  
 Gastspiel von Kapellmeister  
**K. José Adt**  
 mit seinen Solisten

**Vereinsbank**  
**Feudenheim e. G. m. b. H.**

**Jetzt**  
**Hauptstr. 107**  
 Abholung von Einlagegeldern  
 Ausgabe von Helmsparkassen

**3 Treffer!**  
 vom Möbelhaus  
**Lungen & Batzdorf**  
 früher Möbel-Graff  
 Ehesand-  
 darlenen **Qu 7, 29**

<b>Küche</b> „Gertrud“ naturlasiert tedellone Ausführung Stellig <b>Mk. 125.-</b>	<b>Schlafzimmer</b> „Margot“ echt Eiche m. Frisier- kommode, neuzeit- liches, schönes Modell <b>Mk. 295.-</b>	<b>Speisezimmer</b> „Rolf“ echt Eiche m. Kuch- kompl. mit Apricoté, Ausziehisch und 4 Polstersühlen <b>Mk. 325.-</b>
--	--	--

**Kaffee Hauptpost. P 3, 3**  
 Heute Donnerstag  
**Verlängerung**

**Tanzschule Stüdenbeek**  
 N 7, 8 Telefon 2:006  
 Neue Anfängerkurse  
 beginnen am 7. November  
 Anmeldung bitte rechtzeitig  
**Anerkannt hervorragender**  
**Unterricht.**  
 Einzelunterricht jederzeit!

# Kleine K.B.-Anzeigen

## Offene Stellen

**Offerten**  
Die Originalentwürfe belegen! — Zweckmäßig ist es auch, Stichbilder und Zeichnungen auf der Rückseite mit der Aufschrift des Adressanten zu versehen.

## Mitarbeiter gesucht!

Metallwarenfabrik Nähe Mannheim sucht für den Verkauf ihrer Erzeugnisse einen gewissen, soliden, tüchtigen Kaufmann, möglichst aus der Metallbranche, welcher nachweisbar eingeführt ist in Haushalt-, Sportartikelgeschäften, sowie bei Behörden.  
Bei günstigen Voraussetzungen kann Gewinnbeteiligung in Frage kommen.  
Es wollen sich nur Herren, bei denen diese Voraussetzungen gegeben sind, melden unter Nachweis ihrer bisherigen Tätigkeit.  
Offerten erbeten unter Nr. 37389 K an die Exp. ds. Bl.

**Jung. Mädchen**  
für Haushalt, ideal, gel. Anseh., m. Hinterback, u. 9422 an die Exp.

**Chrl. Halbtag**  
**Mädchen**  
für ael. Wirtsh. u. 9422 an die Exp.

## Stellengesuche

**Junger Kontorist, 23 Jahre**, mit einjähriger Arbeitserf., sucht Stellung, evtl. auch als Lagerist. Führerschein III vorhanden. Schriftl. unt. Nr. 9478 an die Exp. d. Bl.

## Zu vermieten

**Küchen halber ist ein Laden mit Wohnung** (sof. zu verm. Das dar. d. lets. gel. Relativbillig-Geld l. mitzubringen. Vorz. erfragen: Mannheim-Hederau, Zanderstraße 2. — (37 4018)

**1 großes Zimmer u. Küche zu verm.** 2111 Stadl. Amerbachstr. 7. (9487)

**2 Zimmer und Küche** auf 1. Dez. zu verm. Schriftl. u. 9563 an die Exp. d. Bl.

**Möbl. Zimmer zu vermieten**  
Gut möbl. separ. Balkonzimmer zu vermieten, u. 6, 14-15, 1 Tr. (9467)

**Am Bahnhof, hinter Herr d. H., ein möbl. Zimmer** mit guter Ventilat. Reppelstr. 13, 3 Tr. (9464)

**Neu, neuere hinter ein gut. Heim bei einm. d. Herr. Frau, Wägenstr. 11, 10, 2. Stock, rechts. (9460)**

**Möbl. Zimmer** sof. od. später zu verm. 4. Stadl. d. Meier. (9481)

**Am Tattersall! Gutmb. Zimm.** gewußt Heim, nach Wunsch in verm. L. 12, 11, barriere (9485)

**Gut möbl. ruh. Zimmer, m. Bad** u. 150, 2 Trepp. (9486)

**Rosiering, Bahnh. gutmb. Zimm.** für sof. zu verm. L. 15, 12, 3. Stock, rechts. (9489)

**Chladl: Wirtsh. gutmb. Zimm.** in vermieten. Telefon Nr. 427 44 (9483)

**2 möbl. Zimm.** separat, sofort zu vermieten. 4. Stadl. d. Wägenstr. Nr. 11, 4 Trepp. rechts. (9473)

**Möbl. Zimmer** zu verm. Seidenhellerstr. 20, 111. (9575)

**Freundlich möbl. Zimmer** evtl. el. Licht zu verm. E. 10, 12 Tr. (9493)

## Zu verkaufen

**Moderne Blusen** von 3<sup>30</sup> an  
**Wäsche-Speck** C 1,7  
Paradeplatz

**Damenrad** in toller. Stuhl, bisst. abzugeben, Trautweinstraße 17. (9497)

**Sehr gut erhalten. Fahrrad** in perf. u. versch. (H. 7, 25, 3 Trepp. (9494)

**Sehr. Photoapp.** 8x12, Cpl. 4, 5, 1. Platten u. Film. f. 70 A. Schrift. u. 9573 an die Exp.

**Weibe u. schwarze Pferde** und Häschen verk. bll. Waldhofstr. 71 (9490)

**Gut. u. Frad. Kausu** in best. Zustand, f. arde mittel. Neger, bll. zu verkaufen. L. 12, 9, 3 Trepp. (9556)

**Bratbeutel** mit Gurte 95 J  
**Feldflaschen** von 1,35 an  
**KRAFT** Lederwarecke  
Breitestr. 3, 1, 8

**1 kompl. Bett** neuwertig bll. zu verk. f. 3, 18, 1 Trepp. Rechts. (9566)

**Gehr. Kinderbett** bll. zu verk. in best. Zustand, f. arde mittel. Neger, bll. zu verkaufen. L. 12, 9, 3 Trepp. (9556)

**1 Rinderfellenwagen** auterb. preiswert zu verk. in best. Zustand, f. arde mittel. Neger, bll. zu verkaufen. L. 12, 9, 3 Trepp. (9556)

**2 gut erhalten. Wollmatten** bll. zu verk. in best. Zustand, f. arde mittel. Neger, bll. zu verkaufen. L. 12, 9, 3 Trepp. (9556)

**1 Rinderfellenwagen** auterb. preiswert zu verk. in best. Zustand, f. arde mittel. Neger, bll. zu verkaufen. L. 12, 9, 3 Trepp. (9556)

**1 Rinderfellenwagen** auterb. preiswert zu verk. in best. Zustand, f. arde mittel. Neger, bll. zu verkaufen. L. 12, 9, 3 Trepp. (9556)

**1 Rinderfellenwagen** auterb. preiswert zu verk. in best. Zustand, f. arde mittel. Neger, bll. zu verkaufen. L. 12, 9, 3 Trepp. (9556)

**1 Rinderfellenwagen** auterb. preiswert zu verk. in best. Zustand, f. arde mittel. Neger, bll. zu verkaufen. L. 12, 9, 3 Trepp. (9556)

**1 Rinderfellenwagen** auterb. preiswert zu verk. in best. Zustand, f. arde mittel. Neger, bll. zu verkaufen. L. 12, 9, 3 Trepp. (9556)

**1 Rinderfellenwagen** auterb. preiswert zu verk. in best. Zustand, f. arde mittel. Neger, bll. zu verkaufen. L. 12, 9, 3 Trepp. (9556)

**1 Rinderfellenwagen** auterb. preiswert zu verk. in best. Zustand, f. arde mittel. Neger, bll. zu verkaufen. L. 12, 9, 3 Trepp. (9556)

**1 Rinderfellenwagen** auterb. preiswert zu verk. in best. Zustand, f. arde mittel. Neger, bll. zu verkaufen. L. 12, 9, 3 Trepp. (9556)

**1 Rinderfellenwagen** auterb. preiswert zu verk. in best. Zustand, f. arde mittel. Neger, bll. zu verkaufen. L. 12, 9, 3 Trepp. (9556)

**1 Rinderfellenwagen** auterb. preiswert zu verk. in best. Zustand, f. arde mittel. Neger, bll. zu verkaufen. L. 12, 9, 3 Trepp. (9556)

**1 Rinderfellenwagen** auterb. preiswert zu verk. in best. Zustand, f. arde mittel. Neger, bll. zu verkaufen. L. 12, 9, 3 Trepp. (9556)

**1 Rinderfellenwagen** auterb. preiswert zu verk. in best. Zustand, f. arde mittel. Neger, bll. zu verkaufen. L. 12, 9, 3 Trepp. (9556)

**1 Rinderfellenwagen** auterb. preiswert zu verk. in best. Zustand, f. arde mittel. Neger, bll. zu verkaufen. L. 12, 9, 3 Trepp. (9556)

**1 Rinderfellenwagen** auterb. preiswert zu verk. in best. Zustand, f. arde mittel. Neger, bll. zu verkaufen. L. 12, 9, 3 Trepp. (9556)

**1 Rinderfellenwagen** auterb. preiswert zu verk. in best. Zustand, f. arde mittel. Neger, bll. zu verkaufen. L. 12, 9, 3 Trepp. (9556)

## Amtl. Bekanntmachungen der Stadt Mannheim

**Schlachthof** Freitag früh 8 Uhr, Aufst. f. d. R. 2400

## Immobilien

**Wenn Sie sich** durch irgendwelche Materie anziehen lassen, geschädigt oder betrogen fühlen, erlauben wir unter schriftl. oder mündl. Mitteilung an die Lieberwahnstraße 4, Vermittlung des Grundstücks- und Darlehensvermittlungsbüros „Schwindschützheim“ (H. 2, 22), Berlin NW 7, Zoserstr. 55, Schriftl. Mitteilung des Sachverhalts wird kostenlos geschickt. — (277 R)

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

**Wegerei mit 3-Zimmerw.** in best. Zustand, per April oder früher zu verm. 300, kann teilw. übernommen werden. Schriftl. an: J. Kille, Immobilien- und Hypothekengeschäft, N. 5, 1. Fernsprecher 206 76.

## Amtl. Bekanntmachungen

**Handelsregistereinträge**  
a) vom 26. Oktober 1934:  
Beitragfabrik Wäbhel, Mannheim. Das Grundkapital der Gesellschaft ist infolge Beschlußes der Generalversammlung vom 2. Oktober 1934 in erhöhter Höhe von 37 800 000 RM auf 19 545 000 RM auf 18 200 000 RM herabgesetzt. Durch Beschluß der Generalversammlung ist die Erhöhung des Grundkapitals beschlossen worden: a) um den Betrag von 9 900 000 RM, b) um einen Betrag von 8 345 000 RM. Die Erhöhung des Grundkapitals um 9 900 000 RM ist erfolgt, es beträgt jetzt: 28 250 000 RM. Die Generalversammlung vom 2. Oktober 1934 hat beschlossen, daß die §§ 4, 5, 11, 16, 27 und 28 des Gesellschaftsvertrages abgeändert und neugefaßt sind nach dem Inhalt der eingereichten nachstehenden Urkunde vom 2. 25. Oktober 1934, auf welche Bezug genommen wird. Franz Derrmann ist nicht mehr Vorstandmitglied. Die Profura von Wilhelm Brandenburg ist erloschen. Als nicht einsetzbar wird veröffentlicht: Auf die Kapitalerhöhung werden 10 000 Aktien zu je 100 RM, zum Kursbeitrag ausgegeben und zwar mit der unter 11, 5, 7 der Urkunde vom 2. 25. Oktober 1934 beschlossenen Ausstattungsart.

b) vom 27. Oktober 1934:  
Siemens-Schuckertwerke Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Mannheim, Mannheim, Gausstr. 10, Berlin, Dr. Richard Werner und Dr. Veribold Winter-Sünder sind nicht mehr Vorstandmitglieder. Direktor Dipl.-Ing. Heinrich Georg Klotzmann ist in Berlin als zum Geschäftsbetrieb des Vorstandes beauftragt.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages bestimmt ist, die alleinige Vertretungsbefugnis der Gesellschaft.

Thomas-Hert Gasolin & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Wäbhel. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1934 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages geändert und neugefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Wenn und solange Kaufmann Albert W. Weerdeker, Kaufmann Dr. Friedrich Carl Engelhorn, Kaufmann Hans Engelhorn, Kaufmann Kurt Engelhorn und Kaufmann Rudolf Engelhorn in Berlin als Geschäftsführer bestellt sind, haben sie, neben dem Prokuristen und der Leitung der Gesellschaft, die in § 10 des Gesellschaftsvertrages